

# Korrespondent.

**Bezugpreise vierteljährlich 1 Mk., monatlich 35 Pf.**  
A. Abnahme u. unsere Verlagsstellen; B. Bestellung im Einzel u. unsere Verlagsstellen; C. Einzel u. auf dem Wege unserer Verlagsstellen; durch B. und C. 10 Pf. mehr; durch A. 2 Pf. mehr.  
Einsendungen u. Briefe, ansonsten mit Verlagsstellen. Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal  
an 6. Übertragen unentgeltlich. — Wiederholte unserer Originalarbeiten nur u. besterliche  
Bedingungen gestattet. — Die Abgabe unentgeltlicher Entsendungen keine Verbindlichkeit.

**Wöchentliche Gratisbelegungen:**  
a. sechs, b. vier, c. zwei, d. ein Exemplar  
u. neuest. Romanen und Novellen.  
4 seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.  
u. neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis:**  
Für die erste Zeile pro Woche 10 Pf., für die zweite 8 Pf., für die dritte 6 Pf., für die vierte 5 Pf., für die fünfte 4 Pf., für die sechste 3 Pf., für die siebente 2 Pf., für die achte 1 Pf., für die neunte 1 Pf., für die zehnte 1 Pf., für die elfte 1 Pf., für die zwölfte 1 Pf., für die dreizehnte 1 Pf., für die vierzehnte 1 Pf., für die fünfzehnte 1 Pf., für die sechzehnte 1 Pf., für die siebzehnte 1 Pf., für die achtzehnte 1 Pf., für die neunzehnte 1 Pf., für die zwanzigste 1 Pf., für die einundzwanzigste 1 Pf., für die zweiundzwanzigste 1 Pf., für die dreiundzwanzigste 1 Pf., für die vierundzwanzigste 1 Pf., für die fünfundzwanzigste 1 Pf., für die sechsundzwanzigste 1 Pf., für die siebenundzwanzigste 1 Pf., für die achtundzwanzigste 1 Pf., für die neunundzwanzigste 1 Pf., für die dreißigste 1 Pf., für die einunddreißigste 1 Pf., für die zweiunddreißigste 1 Pf., für die dreiunddreißigste 1 Pf., für die vierunddreißigste 1 Pf., für die fünfunddreißigste 1 Pf., für die sechsunddreißigste 1 Pf., für die siebenunddreißigste 1 Pf., für die achtunddreißigste 1 Pf., für die neununddreißigste 1 Pf., für die vierzigste 1 Pf., für die einundvierzigste 1 Pf., für die zweiundvierzigste 1 Pf., für die dreiundvierzigste 1 Pf., für die vierundvierzigste 1 Pf., für die fünfundvierzigste 1 Pf., für die sechsundvierzigste 1 Pf., für die siebenundvierzigste 1 Pf., für die achtundvierzigste 1 Pf., für die neunundvierzigste 1 Pf., für die fünfzigste 1 Pf., für die einundfünfzigste 1 Pf., für die zweiundfünfzigste 1 Pf., für die dreiundfünfzigste 1 Pf., für die vierundfünfzigste 1 Pf., für die fünfundfünfzigste 1 Pf., für die sechsundfünfzigste 1 Pf., für die siebenundfünfzigste 1 Pf., für die achtundfünfzigste 1 Pf., für die neunundfünfzigste 1 Pf., für die sechzigste 1 Pf., für die einundsechzigste 1 Pf., für die zweiundsechzigste 1 Pf., für die dreiundsechzigste 1 Pf., für die vierundsechzigste 1 Pf., für die fünfundsechzigste 1 Pf., für die sechsundsechzigste 1 Pf., für die siebenundsechzigste 1 Pf., für die achtundsechzigste 1 Pf., für die neunundsechzigste 1 Pf., für die siebenzigste 1 Pf., für die einundsiebzigste 1 Pf., für die zweiundsiebzigste 1 Pf., für die dreiundsiebzigste 1 Pf., für die vierundsiebzigste 1 Pf., für die fünfundsiebzigste 1 Pf., für die sechsundsiebzigste 1 Pf., für die siebenundsiebzigste 1 Pf., für die achtundsiebzigste 1 Pf., für die neunundsiebzigste 1 Pf., für die siebenundachtzigste 1 Pf., für die einundachtzigste 1 Pf., für die zweiundachtzigste 1 Pf., für die dreiundachtzigste 1 Pf., für die vierundachtzigste 1 Pf., für die fünfundachtzigste 1 Pf., für die sechsundachtzigste 1 Pf., für die siebenundachtzigste 1 Pf., für die achtundachtzigste 1 Pf., für die neunundachtzigste 1 Pf., für die neunzigste 1 Pf., für die einundneunzigste 1 Pf., für die zweiundneunzigste 1 Pf., für die dreiundneunzigste 1 Pf., für die vierundneunzigste 1 Pf., für die fünfundneunzigste 1 Pf., für die sechsundneunzigste 1 Pf., für die siebenundneunzigste 1 Pf., für die achtundneunzigste 1 Pf., für die neunundneunzigste 1 Pf., für die hundertste 1 Pf., für die einhundertste 1 Pf., für die zweihundertste 1 Pf., für die dreihundertste 1 Pf., für die vierhundertste 1 Pf., für die fünfhundertste 1 Pf., für die sechshundertste 1 Pf., für die siebenhundertste 1 Pf., für die achthundertste 1 Pf., für die neunhundertste 1 Pf., für die tausendste 1 Pf.

Nr. 225.

Sonnabend den 25. September 1909.

36. Jahrg.

## Die Angst vor der Einführung einer wirklichen Besitzsteuer

führt die Agrarconservativen zu den possiderrichten  
Kontaktsstellen. In der konservativen, Deutsch.  
Reichspolizei" setzt der Leiter des Blattes, Adam Höder,  
auseinander, daß die reine Besitzsteuer weiter  
nichts sei als eine Vermögenskonfiskation und  
daß einer solchen nur der Sozialist grund-  
sätzlich zustimmen könne. Natürlich gilt der Kampf  
Höders in erster Linie der Erbrechtung der Erb-  
schaftsteuer, die wie man auf der rechten Seite  
genau weiß, in absehbarer Zeit kommen wird und  
kommen muß. Um diese Steuer zu diskreditieren,  
schreibt Höder u. a. wörtlich:

„Eine solche reine Besitzsteuer ist die Nachlasssteuer —  
die Erbschaftsteuer der Sozialisten, seit Weitzing  
und Saint-Simon. — Wenn der Besizer getötet ist,  
kommt der Staat und konfisziert einen Teil des Vermögens,  
des Vermögenserbes. Was man gegen die Besitzsteuer  
grundständig und im allgemeinen verlangen (soll wohl  
heßen vorbringen. D. Red.) kann, geminnt bei der Erb-  
schaftsteuer eine besondere Dringlichkeit. Ist der Staat  
als Vermögenskonfiskator an sich eine bedeutende Er-  
scheinung, so ist er es in dem Augenblick, wo der Besitz  
seiner Generalerben, die Familie das Haupt verlieren  
hat, ganz besonders. Seine noch so gewandte Agitation  
kann diesen natürlichen Eindruck nicht mehr verwischen. Allein,  
so fährt Höder fort, „die Sache liegt noch tiefer, und  
meint, das Eigentum als eine „ethische Potenz der geschicht-  
lich gewordenen Gesellschaft“ erhalte durch die Gestalt des  
„Familienvermögens“ eine „erhöhte sozial sittliche Be-  
deutung“. Auf die Vermögen, die durch Krieg, Unter-  
nehmung, Spionage, Kapitalverlust gebildet worden  
sind, könne der Staat, „wenn er sich nicht als sozialistischer  
Verteiler fühlt“, im Augenblick des Todesfalls nicht Besit-  
zung legen. „Widerliche Unbilligkeit sollte nicht Be-  
schonung finden. Der Sozialismus handelt von seinem  
Standpunkt aus ethisch und mit Einlegung seiner grund-  
ständigen Anschauungen, wenn er Besitztümer in Form  
von Erbschaftsteuern verlangt. Der Sozialismus darf  
die Steuern als eine Abschlagszahlung auf seine Forderungen  
ansprechen. Es ist aber doch nicht die Aufgabe der  
Mittler, den Sozialisten Konteruren zu machen.“

Der Herr mit den ethischen Potenzen sagt dann  
weiter: „Steuern wirken ruiniös, wenn die wirt-  
schaftliche Schicht, an die sie sich wenden, zu klein ist  
und dann nicht genügend Kontaktsstellen vorhanden  
sind, um den ausgleichenden Gegenwirkung Erfolg zu  
verschaffen. Die Steuer wirkt nicht ruiniös, wenn sie  
von der Masse in möglichst kleiner Beträge er-  
hoben wird, weil so durch Millionen von Kontaktsstellen  
die selbsttätig einsetzende Ausgleichsbewegung erzeugt  
wird, die schließlich zum Ziele führt: zur Wieder-  
erlangung der Steuerentnahme in Form erhöhter Be-  
teiligung an Nationalvermögen.“

Was folgt daraus? „Daß die Masse, die durch  
die wirtschaftliche Hochentwicklung am meisten profi-  
tiert hat, einen Bruchteil ihres vermehrten Einkommens  
als indirekte Steuerleistung zurückverleiht. Denn hohe  
Löhne, niedrige Arbeitszeit, Kranken-,  
Alten- und Invaliditätsversicherung und billige Na-  
hrungsmittelpreise, das gibt nicht, das wäre eine Aus-  
schaltung des auch im Wirtschaftlichen geltenden  
Kausalgesetzes.“

Also Konsumsteuer, nichts als Konsumsteuer!  
Wir haben der Wiederegabe dieser wirren Gedanken  
einen etwas größeren Raum gewährt, weil wir zeigen  
wollen, bis zu welchen Abgeschmacktheiten sich der  
Horror des Agrarierums vor dem Steuerablassen ver-  
steigt. Wundern aber müssen wir uns darüber, daß  
die „Dtsch. Tagesztg.“, ein Blatt, das darauf Anspruch  
erhebt, einhalt genommen zu werden, die Anschäu-  
rungen Höders mit Anerkennung wiedergibt, ohne sich  
bewußt zu sein, daß sie durch die Praxis längst wider-  
legt sind. Auch die Konservativen haben tüchtig  
mitgewirkt bei der Vermögenssteuer, also einer Ver-  
mögenskonfiskation, in Preußen. Ebenso besteht  
diese Konfiskation in Form von Erbschaftsteuern in  
vielen Bundesstaaten schon seit langen Jahren, im  
Reiche seit 1906. Und zu allem Überflus hat sogar  
die „Kreuzztg.“ jüngst noch angelegentlich die Be-  
steuerung des Gatten- und Kindererbes den Einzel-  
staaten empfohlen. Aber es wäre Zeitverschwendung,  
sich ernsthaft mit solchen Phrasen, wie sie die „Dtsch.  
Reichspolizei“ produziert hat, auseinander zu legen.

Wir wollen dafür lieber anführen, was der gut konser-  
vative „Reichspolizei“ dieser Tage zugunsten der Erb-  
schaftsteuer dargelegt hat. Er schrieb:

„Das Erbe ist nicht mehr Besitz, nachdem der Besi-  
zter gestorben ist, und soll erst wieder Besitz werden  
durch Übergang auf den Erben. In dieser Zwischenzeit  
kann der Staat an das Erbe herantreten und legen: Diese  
Erbenschaft ist unter meinen Schutz und meinen Institutionen  
entstanden, ich habe deshalb mehr dazu getan als viele  
Erben und habe das Recht, wegen meines Zutuns eine  
Abgabe oder Steuer zu erheben. Wenn der Staat das  
Recht hat, von dem Bürger einen Teil seines Ein-  
kommens, nachdem es schon in seinen Besitz übergegangen,  
und also Besitz geworden ist, im nächsten Jahr als Steuer  
fortzunehmen, so hat er es auch als eine Besitz-  
steuer anzusehen wie die Erbschaftsteuer, welche  
von dem Erbe erhoben wird, ehe es in den Besitz des Erben  
übergeht, und wenn der Staat die Besteuerung des Ein-  
kommens damit begründet, daß das Einkommen nur unter  
dem Schutz und der Förderung des Staates und seiner  
Einrichtungen entstanden ist, so gilt das ebenso von der  
Erbenschaft, die nur unter dem Schutz des Staates erworben  
und erhalten werden konnte. Und wenn der Staat die  
Einkommensteuer von dem Einkommen, das der Bürger  
durch seine eigene Arbeit erwirbt, erheben kann, so kann er  
eine solche Steuer mit noch mehr Recht von der Erb-  
schaft, an deren Zustandekommen der Erbe keinen oder  
nur geringen Teil der Arbeit als Förderer ange-  
merkt hat, erheben. Es wird dadurch allerdings die  
Erbenschaft und also der zukünftige Besitz der Erben ver-  
mindert, wie das ja auch durch jede andere Steuer geschieht,  
aber in der Verminderung liegt für den Erben der An-  
trieb, durch die Verwendung des verbliebenen  
Erbes seinen Besitz zu vermehren, wie die Ein-  
kommensteuer und die Konsumsteuer ja auch dazu anregen,  
sie durch vermehrtes Einkommen auszugleichen und zu  
vermehrten. Da die Erbschaftsteuer nur von größeren  
Vermögen erhoben werden soll, so ist sie gerade für die ganz  
große Erbschaft oft von wohlthätig erzielbarem  
wirtschaftlichem Einfluß, damit der Erbe sich nicht  
auf's Faßblatt legt oder einen Teil des Erbes durch Verlei-  
hen und Unpfligkeit vergeudet. Welche Wichtigkeit wäre es  
für viele Goldhähne, wenn sie durch eine tüchtige Erbschaft-  
steuer abgaben würden, Hunderttausende ihres Erbes in  
Spiel und Unpfligkeit zu verenden. Die Familien-  
zusammenhänge würden also durch eine solche  
Steuer so wenig gefährdet, wie durch die Einkommen-  
steuer, da die Erbschaftsteuer ja im Grunde auch nur eine  
einmalige Einkommensteuer ist, die von einem fiktiv ge-  
wordenen, in der Erbschaft vorhandenen Besitz oder Ein-  
kommenherd erhoben wird.“

## Der Rücktritt des Abg. Casselmann

von der Vorstandschafft der bayerischen Liberalen hat  
in den Kreisen der bayerischen Liberalen eine stürmische  
Erregung hervorgerufen, die sich in einer Flut von  
Artikel und in lebhaften Angriffen hin und her ent-  
wickelt. Die „L. G.“ schreibt dazu: Wir sehen unsere  
Aufgabe nicht darin, in dieser bedeutungsvollen Streit  
eingzugreifen. Lediglich der Information halber  
geben wir die umfangreiche Resolution wieder, die in  
Remmingen nach einem Vortrage des jungliberalen  
Führers Grafen Voßmer vom dortigen jung-  
liberalen Verein angenommen wurde und in der der  
Kernpunkt des Parteivieles dargestellt wird. Sie  
lautet:

„Der Rücktritt des Abgeordneten Dr. Casselmann  
steht nicht im Einklang mit dem Organisationsstatut  
des Zentralausschusses der vereinigten Liberalen und  
Demokraten. 1. Es wurde durch einstimmigen Be-  
schluß des Zentralausschusses vereinbart, daß der je-  
weilige 1. Vorsitzende der Landtagsfraktion Vorsitzen-  
der im Zentralausschuss sei. Wenn also Dr. Cassel-  
mann vom Vorsitz des Zentralausschusses zurücktreten  
will, dann ist die zwingende Folge die Nieder-  
legung des Vorsitzes in der Fraktion. 2. Durch  
denselben einstimmigen Beschluß wurde die  
volle Selbständigkeit der einzelnen  
Gruppen im liberalen bayerischen Block in organi-  
satorischer und agitatorischer Hinsicht gewährleistet.  
Somit bestand für den jungliberalen Landesverband  
völlige Entschließungsfreiheit auf seinem  
eigenen Parteitag. Es war somit keine Veran-  
lassung für Dr. Casselmann gegeben, den Verlaß der  
Tagung eines einzelnen Verbandes zu einer persön-  
lichen Kundgebung zu benötigen, bevor nicht der  
Zentralausschuss dazu Stellung genommen hat. Wir  
sehen daher in dem Verhalten des Abgeordneten Dr.  
Casselmann den Verlaß, durch eine Verletzung

des Einigungsabkommens die einzelnen  
Organisationen vor die Wahl zu stellen, entweder eine  
neue Zersplitterung des bayerischen Liberalismus zu  
erleben, oder um des Parteifriedens willen sich einfach  
der Aufassung des Parteivorstandes zu fügen.

Wir halten den Vorschlag eines allgemeinen  
Delegiertentages aller bayerischen Liberalen,  
den der Vorstand des jungliberalen Landesverbandes  
in seiner jüngsten Erklärung machte, für den einzig  
in der Lage, den inneren Frieden und die ge-  
sundete Ordnung wieder herzustellen. Der Jung-  
liberale Verein Remmingen richtet an die Partei-  
genossen im Lande die Aufforderung, diesem Vorschlag  
des Verbandesvorstandes öffentlich zuzustimmen, und  
erwartet von letzterem, daß er diesen Delegiertentag,  
falls er auf gutem Wege nicht zustande kommt,  
selbstständig einberuft.

Bis zu dem Zukunftsritze dieses allgemeinen  
Delegiertentages dürfte es im Interesse des einigen  
Liberalismus sein, daß alle weiteren Ausein-  
anderetzungen unterbleiben.“

Dem im letzten Absatz enthaltenen Wunsch würde  
man sich wohl in allen Lagen gern anschließen —  
wenn nur eben die Genüßer befände, daß ein solcher  
Parteitag zustande kommt.

## Politische Uebersicht.

Mulay Saïd hat es nicht beim bloßen Protest  
gegen das spanische Eindringen in marokka-  
nische Gebiet bewenden lassen. Der Vertreter des  
Sultans von Marokko in Tanger, Guebbas, hat vielmehr  
in Deutschland und die übrigen Mächte eine sehr aus-  
sagefähige Denkschrift geschickt, in der gegen das  
weitere Vordringen der Spanier protestiert wird. Diese  
Denkschrift unterlegt jetzt im Auswärtigen Amt zu Berlin  
einer ausführlichen Beilage. Ein Mittwoch abend ab-  
gehaltener spanischer Ministerrat hat sich mit der  
Note Mulay Saïds beschäftigt, einen Beschluß aber nicht  
gefaßt. Die französischen Mächte werden, wie man  
in diplomatischen Kreisen weiß, bei dem Meinungs-  
austausch, zu welchem der Protest Mulay Saïds Veran-  
lassung geben werde, gemäß der von ihr bei der Beauftragung  
marokkanischer Grenztruppen befolgten Doktrin den Stand-  
punkt vertreten, daß das diplomatische Korps nicht kompetent  
sei, sich mit dem marokkanischen Protest zu befassen, und  
daß der Machen und Spaniens eigenen Streitfall  
unter sich allein austragen müssen.

Spanien. Über die Kriegslage im Rifgebiet  
liegen folgende Nachrichten vor: Bei dem Kampf am  
Montag sollen dierausen Mauern unter Ubb el Kaber  
im Felde gestanden haben. Die spanischen Verbleibe sind,  
so meldet die „Köln. Ztg.“, selbst gegeben, daß sie sich  
nicht erheben. Wie schon am Beschluß beim Generaler-  
gänzung nicht, sondern fielen den Iberen in die Hände,  
so daß die Ritter vom Säbel ausgiebigen Gebrauch machen  
konnten. Aber auch die spanischen Verluste sind  
bedeutender, als ursprünglich angenommen  
wurde. In Melilla trafen bisher 19 Tote an, darunter  
drei von Oberleutnants, ferner über 100 Verwundete,  
darunter ein Oberleutnant, ein Major, fünf Hauptleute,  
darunter der Sohn und Adjutant des Generals Zouar,  
und sechs Leutnants. Nachtriglich wird noch bekannt,  
daß der Divisionss-Kommandeur General Zouar  
ein Pferd unter dem Leibe erschossen worden  
ist. Als die Nacht anbrach und die Spanier die  
Lagerplätze aufsuchen wollten, legten die Rifiten dies  
Geschehen aus und gaben ihren Gemütszustand gemäß mit  
deso größerer Ungeheuer an. In diesem Augenblick er-  
gibt der Kommandeur des Jäger-Bataillons Zarifa, das  
den Rückzug deckte und dem die Munition bereits ausging,  
einen Schuß durch den Hals. Die Ankunft einer halben  
Division Sotomayor rettete die Lage und zwang die Rif-  
iten zum Abzug, die sich nun mit verarmelter An-  
strengung auf den rechten Hügel werten, aber auch hier  
unrückgekommen wurden. General Zouar hat die eroberten  
Stellungen besetzt, die die halbtägige Zerstörung befehligen,  
so daß der Burgun-Berg von dieser Seite isoliert ist. Zwei  
Kavalerieregimenter werden vermisst. — Aus Melilla wird  
dem 22. d. M. abends 7 Uhr amtlich gemeldet: Seite dort-  
mittag 11 Uhr sind die Division Sotomayor und sechs  
Bataillone der Division Zouar von hier abgegangen, um  
auf Et. Sad zu besetzen. Um 2 Uhr hat Sotomayor  
General Zouar eingenommen, wobei er selbst den Wunden ge-  
ringen Widerstand fand. Die Feinde fliehen, sechs Spanier  
wurden verwundet.

Rußland. Der russische Handelsminister  
Zimjafew verläßt nach einem Telegramm den  
Rhein. In seinen Posten. Ein seine Stelle kommt nach  
Petersburger Zeitungen der ehemalige Berliner Finanz-  
agent Müller. — Finnische Richter und sechs  
russische Leute. In Kymmenehä (Finnland) er-  
reichten sich am Mittwoch während der Verhandlung im



**Anzeigen.**

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Substitut gegenüber keine Verantwortung.

**Kirchen- u. Familiennachrichten.**

**Sonntag den 26. September**  
(16. nach Trinitatis) predigen:  
(Gesammelt wird eine Kollekte für bedürftige Gemeinden in der Provinz.)  
**Vorm.** 10 Uhr: Exp. Vikar.  
In Anschlag Besige und bel. Abendmahl.  
**Vorm.** 11 Uhr: Kindergottesdienst.  
**Nachm.** 5 Uhr: Fällt aus.  
**Stadt.** Vorm. 1/20 Uhr: Pastor Werther.  
**Vorm.** 11/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
**Nachm.** 5 Uhr: Pastor Schulmeyer.  
**Neumarkt.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Volt.  
**Vorm.** 11 Uhr: Kindergottesdienst.  
**Altensburg.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Deltus.  
**Vormittags** 11 Uhr: Kindergottesdienst.  
**Abends** 7/8 Uhr: Jungfrauen-Verein

**Schneifraße**  
**Abends** 8 Uhr: **Jünglingsverein.**  
Dienstags abends 8 Uhr Versammlung der konfirmierten Mädchen Mühlstraße 1. Pastor Werther.

**Katholische Kirche.**  
**Sonntag** 5 Uhr abends: Besige.  
**Montag** morgens 7/7 Uhr: Besige.\*  
7/8 Uhr: Frühmesse.  
1/10 Uhr: Parant mit Vredigt.  
**Nachm.** 2 Uhr: Christenlehre oder Andacht.  
**Gottesdienst im Kriehel Bergan.**  
**Ebergau.** Vorm. 8 Uhr.  
**Kirchbürendorf.** Vorm. 10 Uhr.

Gestern früh 3 Uhr starb unsere gute Mutter, Schwäger- und Großmutter, Schwägerin und Schwelger, verw.  
**Konkordia Schmidt.**  
Wundorf, den 24. September 1909.  
Für die trauernden Hinterbliebenen:  
**Karl Schmidt.**  
Das Begräbnis findet Sonntag 4 Uhr statt.

**Öffentliche Sitzung**  
**der Stadtverordneten-Versammlung**  
**Montag den 27. September 1909,**  
**abends 6 Uhr.**  
Tagesordnung:  
1. Entloftung der Rechnungen  
a) der Sparkasse für 1907,  
b) des Spitalts St. Sigil für 1907,  
c) des Bergesagen Stipendienfonds für 1908.  
2. Gehörordnung für das neue städtische Krankenhaus.  
3. Krankenhaus-Ordnung für die Stadt Merseburg.  
4. Feststellung des Haushaltesplans für die Zeit vom 1. Oktober 1909 bis zum 31. März 1910.  
5. Feststellung der Satzung für das Andreasheim (altes Krankenhaus).  
6. Befolgungsordnung für die Volksschulen.  
7. Zutritt aus den Sparfassenüberweisungen zu den Unterhaltungsstellen der gemeinlichen Fortbildungsschule für 1910.  
8. Personalien.  
Merseburg, den 22. September 1909.  
**Der Stadtverordneten-Vorsteher.**  
Wegc.

**Zwangsversteigerung.**  
**Sonntag den 25. September etc.,**  
**vormittags 10 Uhr,**  
versteigere ich in der „Goldenen Kugel“ hiersebst:  
1 Klavier, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 oval. Tisch, 1 Kommode, 2 Büchereale, 2 Musikwerke, 1 Partie Hirsch- und Rehgehörne, 8 Stühle mit Rohrsitz, 1 vollständ. Bett, 1 Kleiderschrank, 1/2 Dtzd. silb. Esslöffel, 1 Wanduhr, 3 Sessel, 2 Bilder, 1 neuer Wäscheschrank (nussbaum).  
Die Versteigerung findet bestimmt statt.  
Merseburg, den 24. September 1909.  
**Grosse, Gerichtsversteiger.**

**Ein Wohnung,**  
1. Etage, zu 450 Mark, bestehend eine zu 250 Mark in neuem Wohnhause in der Gutenbergstraße sofort oder später zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zu sofort gesucht**  
**Wohnung**  
von 5-6 Zimmern und allem Zubehör, Gartanlage, möglichst mit Garten, zu beziehen. Ausführliche Offerten mit genauen Angaben der Lage, des Preises usw. unter **D H L** an die Exped. d. Bl. erb.

**Billig.** **Billig**  
**Gröster Groß-Fisch-Verkauf**  
der  
**Cuxhavener Fischvertriebs-Kompagnie**  
heute Sonnabend früh 1/2 8 Uhr bis mittag  
auf dem Wochenmarkte.  
Feinster Seelachs, Kabeljau, Schellfisch und fetter Seelach,  
das Pfund nur 18 bis 23 Pfg.  
**Für die kleine Küche:**  
**Prachtvoller Ausernfisch,**  
ein fetter, grätenloser Fisch, eine Delikatessa, das Pfund nur 30 Pfg.  
**Prachtvolle Edelscholle, grosse Exemplare, zweibis dreipfundig, bester Ersatz für Steinbutt,**  
das Pfund 30 Pfg.

Vereinstätige Wohnung im Barren 1. oder 1. Etage zum 1. April 1910 von zwei alleinwohnenden Damen gesucht. Offert. unt. **H W** an die Exped. d. Bl. erbeten.  
**Einfach möblierte Stube**  
zu vermieten **Dammstraße 6.**  
**Möbliertes Zimmer mit Schlafzimmer**  
per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
**Anständige bessere Schlafstelle**  
offen **Johannisstr. 18. I.**  
**Heizbare Schlafstelle offen.**  
Frau Müller, Brühl 4. I. Et.

**Laden mit Ladenstube**  
in der Friedrichstraße oder nächster Nähe gesucht. Offerten erbitte unter „Laden“ an die Exped. d. Bl.

**Hausgrundstücks-Verkauf.**  
Das der Frau **Dietsch** zu Wändorf gehörige Hausgrundstück mit Stall und Scheune nebst großen Obst- und Gemüsegarten sowie 2 Gemeindestellen, passend für Gärtner oder Geschäftsteile, ist sofort preiswert durch mich zu verkaufen.  
**Albert Franke,** Merseburg, Friedrichstraße 24.

**Ein neues Hausgrundstück**  
mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet, Nähe der Bahn, anliegendem Garten, wegen Verzug des Besitzers außerordentlich zu verkaufen. Offerten unter **M 339** an die Exped. d. Bl.

**Gartengrundstück**  
zu pachten gesucht. Offerten unter **Garten** an die Exped. d. Bl.

**3 kleine Käsefische**  
und **2 Ziegen**  
zu verkaufen **Gärtnerstr. 15.**

**Schwarzbrauner Wallach,**  
ca. 11 Jahre alt, großes, hartes, breites Pferd, für jedes Geschäft geeignet, volkstheuer, fromm und ganz zuverlässig. Schwere Leber, gleich ob ein- oder zweiflüchtig, Preis 500 Mk. Besitze auch ein kleines oder altes Pferd in Auflösung.  
**Carl Kamprath,** Weisenfels, Krawatzstraße 19

**Ein Ziehhund,**  
2 Jahre alt, steht zu verkaufen **Jöhden Nr. 64.**

**Eine gut erhaltene Kinderbettstelle**  
mit Matratze,  
ein dunkler Kindermantel,  
ein Holzkoaster  
billig zu verkaufen **Vindenstraße 11.**  
Anspruchhaber billig zu verkaufen:

**1 Badewanne, 2 Markisen**  
**Gotthardstraße 13 II.**

**Ein gebrauchtes Sofa**  
ist billig zu verkaufen.  
Frau **M. Pulvermacher.**

**Tafelbirnen, Galle-basse,**  
zu verkaufen **Zeichstr. 11.**

**Ein Pflug**  
zu verkaufen **Dammstraße 6.**

**Soeben erschienen:**  
Seminar, Krankenhaus als Ansichtskarte  
ent **Carl Reuber,** Seuffertstr.

**Eine Wäscherolle**  
steht zur gefälligen Benutzung  
**Oelgrube 13.**

**Streichhölzer billig**  
Für so lange Vorrat bis zum 1. Oktober  
Paket 10 und 15 Pfg. bei  
**Fritz Behse, Neumarkt 46.**

**Glühkörper**  
noch zu alten billigen Preisen, beste Qualität, empfiest  
**Hermann Müller, Schmale Str. 19.**

**Möbel, Spiegel, Sofas**  
in sehr solider Ausführung empfiest in reicher Auswahl unter reeller Garantie  
— Transport frei  
**P. Partz, Tischlermeister,**  
**Breitestraße 3.**  
Billigste Bezugsquelle gegen Kasse.

**1 Monat**  
**kostenlos zur Probe**  
mit 3jähr. Garantie liefert selbsttätige geprüfte  
**Zürschließer.**

**Salische Zürichlicher-Ind.**  
**Rud. Schertling,**  
**Galle a. S., Friesenstraße 22.**  
Tel. 1987.  
Reparaturen sachgemäß und billigst.

**Achtung!**  
Empfiest frisches fettes junges  
**Roßfleisch**  
a Wd. 35 Pfg.

**W. Naundorf, Diefer Keller.**

Um mein Lager in  
**Spirituosen**

vor Eintritt der Steuer auf Alkohol weitgehend zu regulieren, verkaufe ich  
**feinen Rum (Verschnitt)**  
1/4 Liter-Fl. inkl. Mk. 1,60,  
**Cognac (Verschnitt)**  
1/4 Liter-Fl. inkl. Mk. 1,60,

**echten Kornbranntwein**  
1 Liter-Fl. inkl. Mk. 1,60,  
**Nordhäus. Kornbranntwein**  
1 Liter 80 Pfg.,  
**echten Cognac, Arac,**  
**Jamaika-Rum**  
zu ermäßigten Preisen.

**A. Welzel,**  
Telefon 297. **Domplatz 2.**  
Jeden Sonnabend abend

**Thür. Roßbratwürste**  
**Gustav Mohr, Breite Str. 19.**

**Fritz Schanze**  
empfiest Freitag früh eintreffend:  
**1a. deutsche Mafermastgänse.**  
frisches u. gepökeltes Gänsefleisch.

Empfiest Sonnabend  
**pa. Kalbfleisch u. Rindfleisch.**  
**Baumann, Gotthardstr.**

1 größerer Posten reines Schweineschmalz, 5 Pfd. zu 4,25 Mk., zu verkaufen. Offert. unter **K M** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Regulier-Defen,**  
**Frische Defen,**  
**Koch-Defen,**  
**Demmer Herde**  
empfiest die  
**Ofenhandlung Hermann Müller,**  
Salm-Str. 19.

**Von der Reise**  
**zurück.**  
**Dr. Hennes, Spezialarzt**  
für **Ohren-, Nasen- und Hals-**  
**Krankheiten.**  
**Halle a. S., gr. Steinstr. 20, gegenüber der Hauptpost.**

**Mission.**  
Die Missionsvereinsung findet am 30. September im Herzog Christian statt. Die mir zugeobachten Sachen bitte ich mir bald zuzuschicken. Karte wird nach Belieben zu haben.  
**Frau F. Werther.**

**Bürger-Verein**  
**Nord-West.**  
**Gründungs-Versammlung**  
Donnerstag den 30. September, abends 8 Uhr, im **Zoostr.** Saal.  
Tagesordnung:  
1. Wahl des Vorstandes.  
2. Aufstellung von Stadt-Kandidaten.

**Kirchlicher Verein**  
**von St. Maximi.**  
Montag den 27. September, abends 8 Uhr,  
in der „Reichstrone“  
**General-Versammlung.**  
1. Geschäftliches (Jahresbericht, Kassensbericht, Vorstandsbericht).  
2. Vorbereitung der kirchlichen Wahl.  
3. Vortrag: Die Heimat unserer Voreltern (Herr Lehrer a. D. Schmeider).  
**Der Vorstand.** **Berthel, P.**

**Ausflug**  
nach **Öpitz.**  
Montag 2/2 Uhr von der Waterloostraße aus.  
Güte herzlich  
**Der Vorstand.**

**Allgemeiner**  
**Zurnverein.**  
Sonntag den 28. September  
**Ausflug**  
mit **Damen**  
nach **Nieder-Beuna.**  
**Der Vorstand.**

**Rössen.**  
Sonntag den 26. September ladet zur  
**Tanzmusik**  
freundlichkeit ein  
**Fr. Donat, Gastwirt.**

**Restaur. „Zum Roland“.**  
Sonntag  
**Bodbraten mit rohen Klößen.**

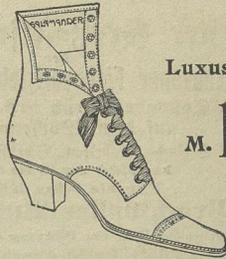
**Zum alten Dessauer.**  
**Heute Salzknochen.**

**Veruende**  
gegen sofortige Vergütung gesucht.  
**G Brandt** Gotthardstr. 25.  
Gesucht zum 1. Oktober für Coepentia bei Berlin  
**Mädchen für Küche und Haus.**  
**Entenplan 9. II.**

**Junge Aufwartung**  
1. Oktober für vormittags gesucht  
**Marientstr. 3. II.**



Einheitspreis  
**M. 12.50**



Luxusausführung  
**M. 16.50**

Grösste  
Preis-  
würdigkeit.

Unser Geschäftslokal befindet sich jetzt **Leipzigerstrasse 100.**

**Salamander-Schuh-Gesellschaft** m. b. H., Halle a. S.

Unentbehrlich für jedermann ist:

18,593 Seiten  
150,000 Artikel  
16,800 Bilder

**Meyers**

1525 Tafeln  
150 Textbeilagen  
340 Karten

**Grosses Konversations-Lexikon**

Sechste, gänzlich  
neubearbeitete und  
vermehrte Auflage

20 Bände, schön in  
Halbleder gebunden  
zu je 10 Mark

Prospekte kostenfrei — Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Bestellungen auf Meyers großes Konversations-Lexikon nimmt jederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen an jede Buchhandlung von Friedrich Stollberg Werneburg.

**Stiefel und Schuhwaren**  
in Holz und Leder empfiehlt billigt  
**Otto Biedel**, Burgstraße 11.  
Reparaturen sofort.

**Stimmungen  
Reparaturen**

von Pianos, Flügeln,  
Harmoniums  
aller Systeme prompt und  
sachgemäß.

**C. Rick, Ritter**  
Hof-Pianofortefabrik,  
Halle a. S.



**Bäckergesellschaft  
Merseburg.**

Zu dem am  
Sonntag den 28.  
d. M., von nach-  
mittags 3 Uhr ab,  
in der „Reichskrone“ stattfindenden  
**Kränzchen**  
ladet freundlichst ein  
Der Vorstand.

**Entenpe.**

Sonnabend den 25. September

**Nektronen-  
Abschieds-Länzchen  
im „Casino“.**

Gäste herzlich willkommen.  
Der Vorstand.

**Großes Pferderennen**  
auf dem Rennplatz Raffendorfer Wiesen bei Halle a. S.  
am Sonntag den 3. u. Montag den 4. Oktober 1909 von 2 1/2 Uhr nachm. ab.

**9 Herren-, 2 Jockey-  
und 1 Landwirtschaftliches Rennen**

im Gesamtwerte von 12600 Mk. und 15 Ehrenpreisen. Totalfaktor ist im Betriebe.  
Näheres ergeben die Blätter.

Preise der Plätze:	Au der Kasse.	Im Vorverkauf.
Loge	5.— Mk.	4.50 Mk.
Tribüne	4.— Mk.	3.50 Mk.
Sattelplatz Herrenkate	3.— Mk.	2.75 Mk.
Mittelplatz	1.— Mk.	0.80 Mk.
Ringplatz	0.50 Mk.	0.40 Mk.

Vorverkaufsstellen sind: Zigarrenhandlung von Steinbrecher & Jasper  
und Hotel Stadt Hamburg.

**Sächsisch-Thüring. Reiter- u. Pferdezucht-Verein.**

**Knabenerziehungsanstalt Jena.**  
(Pfeiffer'sches Institut)

Intensive Nachhilfe. Sorgfältigste Ueberwachung u. Körperpflege. Aufnahme  
von Zöglingen für städt. Oberralschule. Prospekte durch den Leiter  
A Sauerberg.

**Sie sparen an jedem Pfund Butter zu. 50 Pfg.!!!**  
Alle Hausfrauen sollten einen Versuch machen.

**Wer** Ananels Eselkönigin verucht, haut über den hochfeinen  
reinen frischen milden Geschmack.  
Eselkönigin schmeckt nicht nur ebenso, sondern sogar  
**noch besser** als so manche teure Molkerer-Butter. Ein  
einzig Versuch überzeugt Sie voll und ganz  
von der hochfeinen prima Qualität.

**Volle Garantie:** Sowden die Eselkönigin heute bereits  
in tausenden Familien als Tischbutter ein-  
geführt ist, wenn diese auch als Margarine verkauft wird, zähle Ihnen  
wenn Sie nicht zufrieden sind, den vollen Betrag ohne weiteres wieder  
retour! Wer probt, der lobt. Zu haben bei

**Carl Siebert, Merseburg, Entenplan 9. Telephone 333.**

**Sollsbibliothek und Vesehadr**  
geöffnet Sonntag von 11—12 1/2 Uhr mittags.

**Reichskrone.**

Jeden Abend finden die so sehr  
beliebten

**Künstler-Konzerte,**

ausgeführt von dem Italien. Solfisten-

Ensemble

**Bella Umbria,**

statt.  
Einzig ohne Konkurrenz.

**Theater**

„Weisse Wand“

**Merseburg.**

Täglich Vorstellungen.

Programm.

1. Von aller Welt verlassen. Drama  
aus dem Leben.
2. Wildfütterung. Naturaufnahme.
3. Salomons Urteil. Dramatische  
Erzählung.
4. Das verzauberte Tambourin.  
Trickfilm.
5. Im Glück vergiß die Eltern  
nicht. Schauspiel aus dem Leben.
6. Englische Knabenturnspiele. Hoch-  
interessant.
7. Zwei komische Redturner.  
Variéténummer.
8. Bob tröstet sein Schwesterlein.  
Humor.
9. Tyroler Burlesken. Sprechbild.

**Bergschlößchen.**

Heute Sonnabend und morgen Sonntag  
**Geflügel-Auslegen.**

**Dieters Restauration.**

Sonnabend abend **Salzknochen.**

**Kretschmers Restauration.**

Sonnabend **Salzknochen.**

**Lehrling**

mit guter Schulbildung stellt Diern 1910  
ein.  
**Paul Litzkendorf,**  
Solahandlung.

abgeben. **Hoher**  
durch hiesige Schreibe-  
reien für jeden  
Arbeitsmädchen oder unabhängige Frau  
für leichte Arbeit gesucht. Zu erfragen  
**Sobanischer 14 11.**

**Hoher**

**Sobanischer 14 11.**

**Sobanischer 14 11.**

## Die Rebellion im konservativen Lager.

Der Neue konservative Wahlverein in Potsdam veranfaßte dieser Tage eine von über tausend Personen besuchte große Versammlung, die sich mit der Stellung der Konservativen zur Reichsfinanzreform befaßte.

Der Referent, Febr. v. Stössel, nannte die Abstimmung der konservativen Fraktion in der Finanzreformfrage eine Katastrophe. Potsdam liehe nach wie vor auf dem Standpunkt des alten Blockes. Die Wahlen der jüngsten Zeit hätten gezeigt, daß der alte Wilowische Block wiederbegriffelt werden müsse. Die konservative Parteileitung müsse aufgefordert werden, eine Politik zu treiben, die das stützliche Element nicht vor den Kopf stoße. Der Redner brachte eine Resolution ein, in der es u. a. heißt: „Die äußerst zahlreich besuchte Versammlung des Neuen Wahlvereins und seiner national gesinnten Freunde erklärt sich mit der Stellungnahme und Tätigkeit der konservativen Partei in der Reichsfinanzreform nicht einverstanden. Sie hält an dem vom Prinzipien Wilow mit so glücklichen Erfolge in den Wahlen von 1907 neu belebten und erweiterten Blockgebanke fest, weil nur so die gleichmäßige Erziehung aller Parteirichtungen zur nationalen Tat, die bereits auf dem besten Wege war, in den breiten Schichten unseres Volkes gefördert erscheint. Die Versammlung hält fest an der von einer gleichen Versammlung am 22. März d. J. deutlich ausgesprochenen Meinung, daß die Erbanfallsteuer eine brauchbare und gerechtere Besteuerung der Vermögen ist und daß sie einmal kommen wird und muß. Sie wünscht, daß der Neue Wahlverein mit allem Nachdruck mitwirkt an einer mehr und mehr volkswürdigen Haltung der konservativen Partei, bei welcher der Mittelstand in Stadt und Land voll zur Geltung kommt, daß er alle dahingehenden Bestrebungen nach Kräften unterstützt, sowie einseitige und übertriebene agrarische Bestrebungen bekämpft.“ In der Diskussion suchte besonders Abg. Stroffer, der Vorsitzende des konservativen Vereins für die Provinz Brandenburg, die Stellungnahme der Fraktion zu rechtfertigen und die rebellierenden Parteifreunde zu beruhigen. Doch wurde der Redner häufig von Mißfällensbelegungen unterbrochen. Der Geschäftsteiler der Freien konservativen Vereinigung wandte sich scharf gegen die bisherige Laft der konservativen Fraktion, die die Wünsche der Wähler nicht berücksichtigt. Er nannte das Verhalten des Bundes der Landwirte „unverantwortlich“ und „demagogisch“. Der Kamergerichter der konservativen Partei habe die jetzige Situation verschuldet. Sie komme jetzt auch noch dazu, nach dem Beispiel der Sozialdemokratie das Rezept in Anwendung zu bringen: „Wer es nicht pariert, fliegt“ (Gebäcker Weisfall). Reichstagsabgeordneter Pauli verdrüßte in längerer Rede sein Verhalten zu begründen. Schließlich wurde mit Stimmenmehrheit die obige Resolution angenommen.

Um nun die Rebellion im konservativen Parteilager als ganz bedeutungslos hinzustellen, hat sich die konservative Fraktionspresse jetzt eine sehr niedliche Ausrede zurechtgelegt: sie behauptet einfach kurz und bündig, die in Betracht kommenden Parteien seien gar keine Konservativen. So geschieht das auch mit dem neuen Wahlverein in Potsdam. Noch unverständlicher wird aber mit diesem Trick gegenüber dem bisherigen Parteileiter von Wopponnen, Weehm, gearbeitet. Die „Kreuzzeitung“ zitiert da aus einem hinterponnenen Blättchen Ausführungen, in denen die Frage aufgeworfen wird, „ob Herr Weehm überhaupt jemals so recht konservativ gewesen ist“. — Danach gibt es nur eine Art von wahrhaft Konservativen, das sind diejenigen, die mit den führenden Männern durch Dick und Dünn gehen und vorkommenden Falles bereitwillig ein Opfer des Intellekts — ein Opfer, das solchen Leuten wohl allerdings nicht sehr schwer fallen wird — bringen. Wenn das nicht so ist, dann ist es aber doch recht blamabel für die Konservativen, daß sie in die verantwortungsvolle Stellung eines Parteileiters einen Mann hineinsetzen haben, der „gar nicht so recht konservativ“ ist. Nimmher wird nach dem neuen Rezept auch wohl gegen den „Reichsboten“ verfahren und ihm die rechte konservative Gewinnung abgebrochen werden.

## Deutschland.

— (Verwaltungsreform und Öffentliche.) Die Einsetzung einer Immediatkommission zwecks Beschleunigung und Förderung der, als notwendig erkannten Reform der gesamten inneren Verwaltung“ ist zwar, so wird den „Volkswirtschaftlichen Blättern“ geschrieben, höchstrechtlich, insbesondere auch, weil klar die Notwendigkeit einer Reform aus-

gesprochen wird und weil man eine Reform nicht etwa in einer „Einschränkung des Schreibwerks“ sieht, sondern weil man selbst Behördenaufbau, Verteilung der Verwaltungsgeschäfte auf die Behörden und damit die wichtigsten Dinge der inneren Verwaltung zur Diskussion stellt. Zu bedauern ist indes, daß der Antrag der Immediatkommission lediglich ist, „in der Richtung des... nach Beratung im Kronenrate in seinen Grundzügen vom König gebilligten Reformplans“ zu arbeiten, daß also die wichtigsten Fragen einer Reform der inneren Verwaltung in der Immediatkommission gar nicht werden aufgeworfen werden können. Noch mehr zu bedauern aber und aufschärfste zu mißbilligen ist es, daß diese Grundzüge des Reformplans, die in der ersten Sitzung der Immediatkommission am 29. Juni vom Minister des Innern entwickelt wurden, der Öffentlichkeit vorenthalten werden. Aber noch auf einen andern Grund für die Öffentlichkeit, die Tätigkeit der Immediatkommission sorgsam zu verfolgen, weist das Organ des Deutschen Volkswirtschaftlichen Verbandes hin. Das Dogma von der alleinigen Verwendbarkeit des Justiz in der Verwaltung ist im Prinzip zwar gebrochen. Die Fälle, in denen Volkswirte und Kaufleute, Landwirte oder Offiziere in die Verwaltung übernommen sind, sind aber noch sehr selten. Die Reform der inneren Verwaltung könnte und sollte Anlaß geben, die Verwendung von Nichtjuristen, insbesondere von Volkswirten und Technikern, in der Verwaltung zu erleichtern.

— (Eine Episode von den sächsischen Manövern) erzählt die „Chem. Allg. Ztg.“: Bei den Manövern setzte sich der Kaiser, der befanntlich ein Freund von Reiterataden ist, in der Nähe von Gaimichen an die Spitze seiner Chemnitzer Kaiserulanen und ritt die vom Generaloberst Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meinungen geführte Attade auf eine feindliche Maschinengewehrabteilung bei Bodenborn mit. Die Maschinengewehrabteilung wurde dabei gefangen genommen.

— (Potentinsche Dörfer.) Auf einer Besuchsreise, die der preussische Minister des Innern, v. Moltke, einem Herrn v. Zhenow auf Zhenow abstratete, besuchte er auch die Stadt Stolp. Auf die Begrüßungsrede des Bürgermeisters erwiderte er, daß er mit Freunden wahrgenommen habe, wie im Kreise überall gehätselt Sommerwege sich befinden, das zeuge von guter Verwaltung und habe „seinem landrätlichen Herzen wohlgetan“. — Die Freunde des Ministers würde wohl erheblich gemindert sein, wenn er von folgender Veranstaltung Kenntnis gehabt hätte: Am Sonnabend, den 14. d. M., zwischen 10 und 11 Uhr vormittags, wird sich der Herr Staatsminister und Minister des Innern v. Moltke in Begleitung des Regierungspräsidenten im Automobil von Krüffen über Quackenborn, Kuthzig nach Stolp begeben. Ein Ausfall findet unterwegs nicht statt. Der Herr Landrat wünscht, daß unsere Feinsicht an dieser feillichen Veranstaltung entsprechendes Bild bietet. Insbesondere soll für Reinhaltung der Gassen Sorge genommen sein. Falls, wie anzunehmen, sich Kinder auf der Straße einfänden, sollten, ist dafür Sorge zu tragen, daß Ordnung herrscht. Die Dörferangehörigen werden gebeten, dem Wunsche des Landrates entgegenzukommen. Königl. Kuthzig, Stoll, Gemeindevorsteher.“

— (Graf v. Carmer-Dsten und Giesches Erben.) Man schreibt uns aus oberhessischen Technikerkreisen: Der im oberhessischen Koalitionsrechtskonflikte vor Jahresfrist von der Gewerkschaft Giesches Erben entlassene und auf die „Schwarze Liste“ gesetzte Steiger Appelt, der sich, wie ermittelte, seinerzeit gegen die Vergütung der Fernwitzer Bergschule aussprach, weil durch eine weitere Überproduktion das wirtschaftliche Niveau der mittleren technischen Angestellten herabgedrückt werde, ist vor einigen Tagen gestorben. Wir registrieren diese Tatsache zu dem Zweck, um erneut darauf hinzuweisen, daß der konservative Abg. Graf v. Carmer-Dsten, Mitbesitzer der Gewerkschaft Giesches Erben, unter dem Schutze der Immunität des Reichstages die schwersten Anklagen über die Verhältnisse einer Anzahl technischer Beamten erhoben hat und daß er sich, obwohl der freisinnige Abg. Dr. Strube in der darauffolgenden Sitzung des Reichstages bewiesen hat, daß seine Behauptungen nicht den Tatsachen entsprechen, immer noch weigert, seine Verdächtigungen zurückzunehmen. Selbst einen ausführlichen Brief des Bundes der technisch-industriellen Angestellten, den sich der angegriffenen Angestellten angenommen und alle Vorwürfe entkräftet hatte, beantwortete Carmer mit eifrigem Stillschweigen. Es muß sehr schlecht um die Argumente des Grafen Carmer stehen, wenn er selbst die im Briefverkehr üblichen Gepflogenheiten außer acht läßt.

— (Eine „katholisch-polnische Zeitung für das arbeitende Polenvolk“) wird dreimal wöchentlich vom 1. Oktober ab in Bern (Schweiz) erscheinen. In dem Leitartikel der Probenummer heißt es u. a.: „Unser ganzes Streben ist darauf gerichtet, aus den polnischen Wohnungen alle deutschen Zeitungen zu verdrängen... Bei jeglichen Wahlen werden wir dafür kämpfen, daß das polnische Volk seine eigene Bürgermacht befestigt und nur für eigene Kandidaten stimmt; denn das Emporarbeiten des Volkes durch nationale Agitation hat dauernde Bedeutung, ist hundertmal preiswerter als ein zweifelhafter Nutzen von kurzer Dauer, wie ihn das Kompromiß oder eine Vereinbarung mit den deutschen Parteien gibt.“

(Die deutsche Sozialdemokratie und der Generalkongress in Schweden.) Wabezu eine Million Arbeiter für den schwedischen Generalkongress herausgeholt worden. Da die Sammlungen mit vermehrtem Eifer fortgesetzt werden, so ist zu erwarten, daß vielleicht dieser ersten Million noch eine zweite folgen wird. Bei dem ältesten der Generalkongresse, welcher die Sammlungen leitet, waren bis zum 11. September 845 523 Mitglieder erschienen. In den letzten acht Tagen, bis zum 19. September, sind die Gelder weiter reichlich geflossen, so daß also die Million nahezu erreicht ist. Von den Kartellverbänden liegen in der Woche vom 5. bis 11. September ein: 100000 Mrd. von den Bauern, 8000 Mrd. von den Metallarbeitern, 3000 Mrd. von den Gefährten, 8000 Mrd. von den Fabrikarbeitern. Die wichtigste Karteile der einzelnen Städte beteiligten sich weiter lebhaft an den Sammlungen. Berlin gab 30000 Mark, Frankfurt a. M. 1600 Mrd., Bremen 2100 Mrd., Kiel 4000 Mrd., Dresden 2400 Mrd., Hamburg 5000 Mrd., Leipzig 3000 Mrd., Hannover 3000 Mrd. Das Ausmaß bleibt nach wie vor vollständig unerkennbar: Frankreich, Italien, Spanien, Belgien, Dänemark, England haben so gut wie nichts für die schwedischen Streikenden hergegeben. Unausgesprochen ist in sozialdemokratischen Volksversammlungen lebhaft über die traurige Lage der Tabakarbeiter in Deutschland. Denen hätte doch wahrlich die Million viel besser getan als den Schweden. Dafür sind die Führer der Partei nicht zu haben; für sie ist die Hauptfrage, daß die ganze Welt erfährt, welche Opfermühen Genossen die deutschen Sozialdemokraten sind.

## Provinz und Umgegend.

† Halle, 24. Sept. Die konservative „Halleische Zeitung“ kündigt an, daß der hiesige konservative Verein für die Reichstagswahljahr wohlfeil die Lösung ausgeben wird, für den liberalen Kandidaten Weimann mit einzutreten. Voraussetzung sei allerdings, daß Keimung sich zu rücksichtslosem Kampfe gegen die Sozialdemokratie verpflichte.

† Halle, 24. Sept. Elektrifizierung der Linie Magdeburg-Leipzig. Offiziell wird geschrieben: Es ist richtig, daß die Staatsbahnverwaltung außer der jetzt bereits in Angriff genommenen Elektrifizierung der Linie Magdeburg-Leipzig demnächst auch die schlesische Gebirgsbahn für elektrischen Betrieb einrichten beabsichtigt. Aber es ist unzutreffend, wenn aus dieser Tatsache in der Presse der Schluss gezogen wird, daß in der nächsten Zeit, vielleicht schon in der nächsten Landtagsession, eine beglückliche Forderung dem Landtage vorgelegt werden soll. Bevor an dieses zweite Unternehmen herangegangen werden kann, wird vielmehr die Erfahrung nutzbar zu machen, welche mit dem elektrischen Betriebe auf der jetzt in Angriff genommenen Linie Magdeburg-Leipzig zu machen sind. Bisher ist der elektrische Betrieb für Eisenbahnen nur im kleinen erprobt worden. Eine Strecke bietet die erste Gelegenheit, den elektrischen Betrieb im großen auszuprobieren. Es ist daher ungewöhnlich, mit der weiteren Elektrifizierung von Volkshäusen vorzugehen, ehe hier nicht die nötigen praktischen Erfahrungen gesammelt sind.

† Cöthen, 24. Sept. Die seitens des Stadtbaumeisters am Einfluß des Kanalhaupttores in die Zinthe errichtete Versuchskläranlage ist jetzt soweit fertiggestellt, daß nach Aufstellung der Motoren und der Pumpen die Anlage in Betrieb gesetzt werden kann. Dies dürfte schon in wenigen Tagen der Fall sein. In etwa zwei Wochen soll die Anlage dem Gemeinderat im Betriebe vorgeführt werden. Auch ein Vertreter der herzoglichen Regierung dürfte dabei zugegen sein.

† Weeder, 24. Sept. Bei dem hier stattgefundenen Scheidenschießen wurde der Zieler Reinhold Giesner, der sich unvorschriftsmäßig aus dem Scheibenscheit entfernt hatte, von einem Schuß getroffen und am Arme schwer verletzt.

† Mühlhausen i. Th., 24. Sept. Vor einiger Zeit wurde in einer hiesigen Sandgrube ein Frauengrab aus der älteren Bronzezeit — etwa 1000 Jahre v. Chr. — gefunden. Das Skelett ist noch sehr gut erhalten und trug Arm- und Fußspiralen aus Bronze und einen eben solchen Halsring. Der wert-

volle Fund wurde der hiesigen prähistorischen Sammlung überwiehen.

† Göttingen, 22. Sept. Der hiesige Verein für Geflügelzucht hält am 5. und 6. Dezember hier eine große allgemeine Geflügelausstellung ab, die aus ganz Deutschland besichtigt werden dürfte. Das Protektorat hat Prinz Eduard übernommen. Der Gemeinderat bewilligte einen Städtepreis von 50 M. Seitens der deutschen Eisenbahn ist dem Verein die freischienliche Beförderung der Ausstellungstiere zugesagt worden.

† Erfurt, 23. Sept. Auf der Nachharkation Wschleben wurde heute früh der verheiratete Rangierer Wölfer beim Zusammenstellen eines Güterzuges zwischen den Buffern zweier Züge totgedrückt.

† Vom Harze, 24. Sept. Zum Raubmord auf dem Brocken. Die Nachforschungen nach dem Verüber des Raubmordes, dem der Direktor Friedrich aus Steglitz zum Opfer fiel, scheinen jetzt auf dem toten Punkt angelangt zu sein. Unter dem Verdacht der Täterschaft war bekanntlich vor einiger Zeit der Arbeiter Thiele aus Sondershausen verhaftet worden. Nämmer mußte Thiele als unbeeiligt an jener Wuttag außer Verfolgung gesetzt werden.

† Koburg, 23. Sept. Die Taufe des jüngsten Sohnes des Herzogspaars fand am Dienstag mittag 12 Uhr in der Schloßkirche zu Reinhardsbrunn statt. Die Festlichkeit trug einen rein familiären Charakter, so daß nur die Damen und Herren des Hofes sowie die Landtagspräsidenten Arnold (Koburg) und Liebertan (Gotha) mit Einladungen bedacht waren. Selbst der Staatsminister war bei der Taufe nicht anwesend. In großer Zahl und zwar vom Forsttrat herab bis zum Waldwärt, war jedoch das Forstpersonal des Landes Gotha vertreten, das mit der Herzogin von Schleißing Hofstein-Sonderburg-Glücksburg, dem Prinzen Hans von Holsheim-Glücksburg und dem Prinzen Philipp von Koburg bei dem Taufgast Pate stand. Von den männlichen Festteilnehmern trugen wohl kaum Zehntel die schmale Uniform des Forstmannes, auch die Zierlichkeiten waren in der Hofgarnitur erschienen. Das Kirchenlein war mit dem herrlichsten Schmuck des Waldes stimmungsvoll dekoriert, über dem Altar prunkte ein großes Kreuz aus dunklen Weintrauben. Das Steißchen des Taufkinds war mit Tannenzweigen geschmückt. Vor dem Altar hatte das Herzogspaar, der Herzog und die Herzogin von Holsheim-Glücksburg, Prinz Philipp von Koburg, Prinz Hans von Holsheim-Glücksburg, sowie Oberregiment v. Windwig und Regimentschef Erdart, letztere als Vertreter der Forstbeamten, Platz genommen. Nach dem Gesang des Seminarchors aus Gotha völkisch Oberförstprediger Scholz die Taufe. Der Taufgast erhielt die Namen Dietmar Xubertus Friedrich Wilhelm Philipp. Gegen 1/1 Uhr war die Tauffeier beendet und um 1 Uhr fand im Schloße Festmahl statt, die mit Rücksicht auf den beschrankten Raum in dem unteren und dem oberen Saal stattfand. Die Tische waren reich mit blühendem Heidekraut geschmückt, aus dem in malerischer Weise das silberne Tafelgeschirr hervortrug. Prinz Philipp von Koburg, der Senior der sämtlichen Gäste, brachte das Hoch auf den Prinzen Dietmar aus.

## Lokalnachrichten.

Merseburg, den 24. September 1909.

Das goldene Dienstjubiläum feiert am 15. Oktober d. Z. hier der bekannte Ober- und Geh. Regierungsrat Provinzialschulrat Trost in Magdeburg, Direktor des Provinzial-Schulkollegiums der Provinz Sachsen.

Erholungsheim für Handwerksmeister. Der Vorstand der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Merseburg (Sitz Halle) hielt unlängst in Liebenwerda eine Sitzung ab, zur Veranlassung des von den dortigen städtischen Behörden der Handwerkskammer kostenfrei angebotenen Platzes zum Bau eines Erholungsheimes für selbständige Handwerksmeister. Die Handwerkskammer beabsichtigt, ein Erholungsheim zu bauen, in dem bis 100 Personen Unterkunft finden können; sie rechnet mit einem Baukapital von 80000 M. Eine Abteilung des Heimes wird für würdige Handwerksgefellen eingerichtet werden. In der später abgehaltenen Vorstandssitzung betonten namentlich die Sachverständigen, daß Liebenwerda zur Errichtung des Erholungsheimes ganz besonders geeignet sei wegen des bereits bestehenden Moorbades, da erfahrungsgemäß die älteren Handwerksmeister vielfach mit Rheumatismus geplagt seien und meist nicht in der Lage wären, ein touristisches Moorbad zu besuchen. Eine endgültige Entscheidung über die Platzfrage kann erst, wenn der Baufonds eine bestimmte Höhe erreicht hat, durch die Vollversammlung herbeigeführt werden. Die Handwerkskammer beabsichtigt, zur Errichtung ihres Zweckes eine Wohltätigkeitslotterie zu veranstalten.

Sonnenbeobachtungen. Nachdem erst vor einigen Tagen vier quadratisch stehende Sonnenflecken am rechten Rande der Sonne verschwunden

sind, rückt jetzt ein großer, tiefschwarzer Sonnenfleck vom linken Rande nach der Mitte der Sonne zu. Mit (natürlich geschwärzten) scharfen Gläsern gesehen, sind es eigentlich zwei dicht beieinander stehende Flecken, ein schwächerer und ein tiefschwarzer Punkt.

Der Bürger-Gesang-Verein eröffnete am Donnerstagabend die Reihe seiner Wintervergügen mit einer wohlgesungenen Abendunterhaltung. Das abwechslungsreiche Programm begann mit zwei Orchesterpiècen, dem glänzenden Florentiner Marsch von Jucif und der prägnanten Ouvertüre zur Operette „Marius Hochzeit“ von W. Linke, die unter der energischen Leitung des Herrn Musikdirektors Hertel sehr akkurat durchgeführt wurden. Der Männerchor setzte ein mit dem wirkungsvollen romantischen Chor „Das Herz am Rhein“ von Ed. Schulz, dem sich der interessante sechsstimmige Chor „Seligster Traum“ von F. Möhring anreihete. Der Stimmungsgehalt der ganzen Sololieder für Tenor „Spanisches Ständchen“, „Alderscher Liebesreim“ von Mayer-Helmund und „O, wie es noch wie einst bestellt“ von W. Stange wurde durch den ausdrucksvollen Vortrag des Solisten, der vorzüglich disponiert war, erschöpfend dargestellt, sodaß reichlicher Beifall den Sängern lohnte. Als größeres Werk enthielt das Programm die Chorballade „Prinzessin Jise“ von A. Schulz. Das Gedicht schildert in wunderbar poetischer Weise das Erwachen des Frühlings im Harzgebirge, und dieser poetische Stoff hat durch den Komponisten ein formvolles musikalisches Gewand erhalten. Ein ungewöhnlicher Reizum der Phantastik, eingängliche, liebliche Melodien und teils anmutige, teils großartige Motive und Malereien im begleitenden Orchester zeichnen das von tiefer Empfindung durchdränkte Werk aus, das in dem letzten jubelnden Chor „Im Harz ist wieder Frühling“ den die Liebe und Treue verkörpert. Die Komposition, die bei allem Fluß der Empfindung auch gefühlvolle Klappen hat, war mit viel Liebe und Sorgfalt einstudiert worden, und die Wiedergabe sondern reichlicher Beifall, da Chor, Solisten und Orchester gleichmäßig ihre volle Schuldigkeit taten. Von ähnlichem Charakter war die folgende Orchesternummer „Süßes Sehnen“, eine Romanse für Cello und Violoncello, die recht subtil durchgeführt wurde und den Solisten ebenfalls viel Anerkennung eintrug. Den Schluß des Programms bildete die Aufführung des einseitigen Lustspiels „Er macht Visite“ von Bauermeister. Das Stück ist ein bürgerliches Familienstück und persifliert die allzeitigen Vermählungen mancher braven Mütter, ihre heratstüchtigen Töchter an den Mann zu bringen, sie um jeden Preis zu „verschoren“. Die Charaktere des Stückes sind lebendig geschildert und die Situationen geschickt durchgeführt. Der Dialog ist gewandt und flüssig, und da die Mitwirkenden es verstanden, die Vorzüge des Stückes durch ihr Spiel ins beste Licht zu rücken, so folgten die Hörer dem Gange der Handlung mit Interesse und zeichneten die Darsteller und Darstellerinnen durch reichlichen Beifall aus. Den Abschluß des Festes bildete der übliche, stark frequentierte Ball.

H. G. H. Kartoffel gelten bekanntlich nicht als Zeichen besonders hoher Intelligenz. Wenn das wahr wäre, wäre es in diesem Jahre mit der Knappheit unserer landlichen Bevölkerung außerordentlich trübe aus, denn die betriebe Knollenfrucht ist heute sowohl nach Menge, als auch nach Größe der einzelnen Exemplare außerordentlich gut geraten. Man sieht einzelne Stücke, die gut und gerne ihre anderthalb Pfund wiegen. Wie groß die Wachstumskraft im Innern gewesen ist, sieht man daran, daß die größten noch mit zahlreichen Auswüchsen versehen sind. Im Interesse der Redaktion dieses Blattes ist übrigens das bekannte Sprichwort von den größten Kartoffeln recht zu bedauern. Wie der erste Malter in jedem Jahre regelmäßig in der Redaktionsliste erscheint, so lauten auch diese „Schade, denn in diesem Jahre wäre es der Redaktion ein Leichtes, ihren gesamten Winterbedarf mit solchen Redaktionskartoffeln zu decken.

Ein Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zum Freitag in dem Grundstück des Direktors Wolf im nahen Rößsen verübt. Die unbekanntem Diebe eigneten sich eine silberne Remontoiruhr mit Goldrand, etwa 1 M. Bargeld und verschiedene Kleiswaren an.

Stadttheater in Halle. Der Wochenplan vom 25. September bis 2. Oktober bringt zunächst am Sonnabend die Jubiläumsvorstellung der Operette „Die Dollarprinzessin“. Das liebenswürdige melodienreiche Werk wird an diesem Abend zum 25. Male gegeben. Von den Mitglieberten, die seinerzeit in der Premiere gesungen haben, sind nur wenige, die an diesem Tage das Jubiläum ihres 25. Jubiläumens in ihrer Rolle feiern können. An erster Stelle ist die Vertreterin der Titelrolle Frau von Beyer genannt, die selbst an allen Abenden mit stets gleich glänzender stimmfrischer Gesungen hat und ein echtes american girl aus dem Salbe der S. Avenue hingestellt hat. Sodann Frau Brandow, die ihrer Witsch freudigen Wirtshalterin Miß Tompson zu einem hervorragenden Heiterkeitsberg verholfen hat,

Herr Bauer als stimmkräftiger Fredy und Herr Stalberg in der komischen Rolle des Diak. Nicht vergessen sei Herr Nicolai, der ebenfalls den Tom in sämtlichen Vorstellungen gespielt hat. Das Sonntagsprogramm bringt nachmittags 3 1/2 Uhr eine Fremden-Vorstellung bei kleinen Preisen und zwar wird Blumenthal-Kabelburgs unverwundliches Lustspiel „Im weißen Rössl“ zum letzten Mal gegeben. Sonntagabend: Doppeloperenvorstellung „Der Wajazzo“, hierauf „Der Waffenschmied“. Montag zum zweiten Male „Die liebe Familie“. Dienstag zum letzten Male „Der Freischütz“. Mittwoch „Egmont“. Donnerstag 7 Uhr „Die Walküre“. Freitag erste Vorstellung im Wildenbruch-Gyklus „Der Werronion“.

## Aus dem Merseburger und benachbarten Kreisen

va Knechtberg-Vorbis, 23. Sept. Der Bezirks-Ausschuß wird demnächst über Einmündungen sowohl seitens der Gemeinden wie des Gutsbesitzers Dürrenberg zum Kreis-Ausschuß festgesetzten Gebietes des Zweckverbandes zur Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provinz. In des letzteren Beschlusse des Reg. Kreis-Ausschusses ist der Errichtung einer zentralen Wasserleitung für unsern Bortort zu beschließen haben. Die Laufende Interessenten an der alsbaldigen Verwirklichung der hier notwendigen hygienischen Einrichtung einer zentralen Wasserleitung hoffen vom Bezirks-Ausschuß die Förderung dieser Wohlfahrts-Einrichtung nach dem Vorgehen des Kreis-Ausschusses und des Reg. Oberpräsidenten der Provin



**Größtes Atelier,  
vorzüglich eingerichtet.**

**Photographie Rud. Arndt, Merseburg,  
Gothardstr. 42.**

Freundliche große Studie und Stude,  
für einzelne Leute passend, schön an der  
Straße gelegen, 1 Et., vor 1. Oktober zu  
vermieten  
**Schönan Nr. 6.**

**Kleine Familienwohnung**  
mit allem Zubehör an ruhige Leute zu  
vermieten und 1. Januar n. F. zu be-  
ziehen. Näheres **Delgrube 9, 1 Tr.**

**2. Etage und Kellerwohnung**  
im ganzen oder geteilt zu vermieten und  
1. April 1910 zu beziehen. Zu erfragen in  
der Erped. d. Bl.

Eine Wohnung mezzogruben sofort  
zu vermieten **Dietzenstraße 8, 2 Tr.**

Junge Eheleute suchen zum 1. Januar  
eine Wohnung im Preise von 150—160  
Mark. Offerten unter **100** an die Erped.  
d. Blattes.

**Möbliertes Zimmer mit Kabinett**  
zu vermieten **Breite Straße 8, part.**

**Ein guterhaltener Kinderwagen**  
zu verkaufen **Nordstraße 2, 1 rechts.**

**Umzugshalber**

verkaufe zu herabgesetzten Preisen:

Sohlleiderseiten (a Pfd. 70 Pfg.),

Wage- und Sohlledercrepons,

Lagerschäfte,

Habler- und Jagdgamaschen,

Holzschuhe,

Bürstenwaren, Scheuertücher zc.

**Max Plaut,**

bis 1. Oktober H. Ritterstraße 12.

 Eine Kuh mit dem Kalbe

zu verkaufen **Großhayna Nr. 36.**

**Guterhaltener gebrauchter Küchenschrank**

zu kaufen gesucht. Offerten unter **A E**

an die Erped. d. Bl. erbeten.

**Schlachtpferde**

kauf zu hohen Preisen!

**W. Naundorf, Tiefer Keller 1**

**Musgefämmt. Damenhaare**

kauft jederzeit

**Hermann Presch, Markt 2**

**Pferde zum Schlachten**

kauf zu höchsten Preisen

**F. Möbius, Hofglückerei.**

**Delgrube 5**

**Telephon 349.**

Bei der Ausplasterung unserer  
Baustellen an der Veinarkstraße er-  
währen wir ein größeres Quantum  
**Sand und Kies**  
von besserer Qualität, das wir dem  
Verkauf unterstellen. Bequemste  
An- und Abfuhr. Näheres beim  
Bauführer daselbst.

**Neue Braunschweiger  
Gemüse-Konserven**

in anerkannt besten Qualitäten, reeller

Packung und dorteilhaftem Preis, empfiehlt

**Wilh. Kötteritzsch,**

**Gothardstr. 21.**

**Naturbutter** 10 Pfd. 8,50,

Blumenbrot 5,90, 1/2 Butter

1/2 7,50.

**M. Maiman, Lüste, via Breslau.**

**Pochzeit-Bisiten, Kremsler, Park-**

**und Jagdwagen**

in vornehmer Equipierung stellt

**Goldener Löwe,**

**Otto Obenauf.**

**Tel. Nr. 298.**

Desgl. halte zwei flotte Reitpferde für

Interessenten zur Benutzung bereit!

 Habe noch mehrere

neue Fahrräder billig zu

verkaufen. Ferner empfehle

Bringmaschinen,

Mäntel, Schlauche,

Paterson sowie alle Zubehöre billig!

Auch werden Reparaturen aller Art

fachgemäß ausgeführt.

**Richard Gärtner, Unter Altendura 4.**

**Bankhaus Friedrich Schultze,  
Merseburg.**

**Gegründet 1862.**

**An- und Verkauf von Wertpapieren,**

**Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung.**

**Discontierung guter Wechsel.**

**Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.**

**Annahme von Spareinlagen,**

**Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der**

**Abhebung bei kulantesten Bedingungen.**

**Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebes-**

**sicherer Treoranlage.**

**Kostenfreie Einlösung aller Kupons und**

**Dividendscheine.**

**Geraer Kleiderstoffe**

Reife 1 1/2—7 Meter lang, außergewöhnlich billig.

**E. Wendland, Breiterstraße 10, I.**

**Künstliche Zähne, Plomben etc.**

Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse.

Zahnziehen fast schmerzlos. — Mässige Preise.

**Willy Muder, Merseburg, Markt 19.**

Gegenüber dem Ratskeller.

**MIGNON-**  
**KAKAO**  **SCHOKOLADE**  
p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pfg. p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.  
Alleinige Fabrikanten: **David Söhne, Halle a. S.**  
A.-G. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.  
**Anerkannt vorzügliche Qualitäten.**

**Globin**  
besten Schuhputz  
gibt Schuh u. Stiefel  
schönsten Glanz  
erhält das Leder  
weich u. ganz.

**30 Stück**  
junge schwere hochtragende  
**Färsen und Kühe,**  
neumilchende Kühe mit den Kälbern  
sowie allerbeste importierte offizielle  
**Zuchtbullen**  
stehen von Sonnabend ab sehr preiswert  
bei mir zum Verkauf.  
**L. Nürnbergger.**

  
Nächsten Sonntag den 26. d. M.  
habe ich wieder eine frische Aus-  
wahl junge hochtragende und gute  
frischmilchende  
**Kühe**  
mit Kälbern.  
**Hermann Heydenreich,**  
Crumpa bei Mücheln. Tel. Nr. 39.

Beantwortung d. Abh. Dr. und Verlag von E. G. H. K. E. E., Merseburg.

**Leo Hertzberg,**

einige Gabel für Hand-Stroh-Press-  
und Bindeapparate, autom.  
Garbenbinder.

**Weissenfels a. S.  
Drei Urteile:**

Ihr Hand-Stroh-Press- und Binde-  
apparat wollte das erste Mal nicht  
gut arbeiten, weil die Leute die Ge-  
wandtheit und das Geschick noch  
nicht hatten. Das zu Gute noch  
Mal hat eine Person in der Stunde  
3 Scheel gedrosen, allein ohne An-  
strengung gebunden und er blieb  
mit dem einen Fuß gleich im Druck-  
bügel stehen. Das Stroh gabelt sich  
schon, packt sich schön und wenn es  
weggeführt ist, sieht man, wenn es  
Stroh da gelegen hat. Es ist wie  
von einer Heilbrechmaschine.  
Gniebendorf, den 19. Sept. 1909.  
**W. Schlemmer.**

Der von Ihnen bezogene Hand-  
Stroh-Press- und Bindeapparat ist zu  
meiner großen Zufriedenheit ausge-  
fallen. Den ersten halben Tag wollte  
er mir noch nicht recht gefallen, aber  
als mir uns erst damit eingearbeitet  
hatten, ging es großartig. Wo erst  
2 Leute an der Drehschneidung zu  
binden hatten, bedarf das jetzt nur  
noch eine Frau und die Bunde  
werden viel fester und binde nur mit  
Strohseilen. Das gebundene Stroh  
nimmt lange nicht so viel Platz in  
der Scheune weg, wie mit der Hand  
gebunden. Ich kann nur diesen  
Apparat meinen Kollegen bestens  
empfehlen.  
Weissenfels, den 15. Nov. 1908.  
Hochachtungsvoll  
**Ernst Mundt, Etonom.**

Mit dem von Ihnen bezogenen  
Hand-Stroh-Press- und Bindeapparat  
Nr. 3, welcher an meiner mittels  
Elektromotor betriebenen Drehs-  
maschine arbeitet, bin ich in jeder  
Weise zufrieden und kann das be-  
queme, leichte und feste Binden nicht  
genug loben. — Die Apparate ihrer  
jetzigen Ausführung mit der neuen  
Verbesserung, wie ich sie heute ge-  
sehen habe, verbessern einen weiteren  
Fortschritt auf diesem Gebiete. —  
Ich werde Ihren Apparat jeden  
meiner Berufsgegenossen warm em-  
pfehlen.  
Wäderting, den 8. November 1908.  
gez. **Hermann Thomas.**

**Hunderte** solcher Urteile kann  
ich vorlegen.

**Lichtbad  
Helios**  
Merseburg,  
Neuenhauserstr. 9, Tel. 320  
**Elektr. Lichtbäder.**  
Erfolgr. Kurverfahren bei  
Rheumatism., Niglas,  
Gicht, Infuenza, Niglas,  
Luftröhrentat., Keuchen,  
Haut-, Nieren-, Magenleib.  
Täglich auch für Damen  
offen. Sonntags 8—1.

**Außergewöhnlich  
billig.**  
Ein Posten Kostümstoffe,  
nur moderne Sachen,  
sowie Hauskleiderstoffe  
(Gelegenheitskauf).  
Spezialität:  
**Schwarze Kleiderstoffe.**  
**C. Koserer,**  
an der Geißel.  
**Stiefel  
und Schuhwaren**  
größte Auswahl, billigste Preise, gut und  
dauerhaft bei  
**R. Schmidt, Markt 12.**

# Landwirtschaftliche und Handels-Zeitung.

Beilage zum „Merseburger Correspondent“.

Verlag von Th. Kössner in Merseburg.

Der Nachdruck sämtlicher Originalartikel ist verboten. Gesetz vom 11. Juni 1870.

Sonntabend, den 25. September 1909.

## Die Getreidepest (Hessensfliege.)

Dem aufmerksam beobachtenden Landwirte sind zwischen seinem Wintergetreide wohl schon oft einzelne Halme aufgefallen, die in ihrer Entwicklung weit zurück sind, klein, verkümmert und ohne Ähren bleiben oder wo dennoch Fruchtträger angefügt werden, bleiben diese ebenfalls nur verkümmert und taub. Tritt diese Erscheinung in größerem Umfange zu Tage und ein starker Wind oder Schlagregen zieht über das Feld dahin, so sieht ein derartig heimgeuchter Acker aus, als ob ein Hagelwetter über ihn hinweggezogen sei, denn die meisten Halme liegen geknickt am Boden.

Den meisten Landwirten wird die Ursache dieser auffälligen Erscheinung wohl kaum richtig bekannt sein, denn in der Regel wird mangelhafte Kultur oder ungeeignete Düngung als der Grund für diesen Mißerfolg angesehen. Es wird daher wohl manchem praktischen Landwirte sonderbar klingen, wenn er hört, daß die Schädigung seiner Getreidefelder durch ein winzig kleines Insekt herbeigeführt wird.

Dieser kleine Schädling ist die Hessesfliege, auch Getreideverwüster genannt. Obgleich der Name Hessesfliege sehr deutsch klingt und in Deutschland entstanden zu sein scheint, ist er amerikanischen Ursprungs. Ob das Insekt selbst uns auch von der neuen Welt als Danaergeschenk zugekommen ist, konnte bis heute noch nicht unbestritten festgestellt werden.

Die Amerikaner behaupten stattdessen, der Schädling stamme aus Deutschland und sei durch zehntausend hessische Truppen, die in den Jahren 1776 und 1777 in Amerika landeten, in ihrem Gepäck eingeschleppt worden. Daher auch der Name Hessesfliege (Hessian-Flie). Bereits im Jahre 1778 wurde das Insekt im Staate New-York beobachtet und ein Jahr später verursachte es bereits großen Schaden. 1786 richtete die Hessesfliege unter den Getreidefeldern New-Jerseys, 1790 im Staate Delaware und Maryland große Verheerungen an. Man kann hieraus ersehen, daß die Vermehrung und Verbreitung des Schädlings in unheimlich schneller Weise vor sich gehen muß, und so ist denn auch heute fast kein Ackerbau treibendes Land der Erde mehr vor der Hessesfliege sicher. In Deutschland werden

hauptsächlich die nördlich gelegenen Provinzen von der Fliege heimgesucht. Aber auch das südliche Europa bleibt keineswegs verschont. So sollen im Jahre 1903 in Ungarn 40 000 Joch Getreidefelder durch die Hessesfliege vernichtet worden sein. Auch aus Rußland treffen seit langer Zeit alljährlich Klagen über Zerstörungen des Getreides durch dieses Insekt ein. Das Auftreten des Schädlings ist stets überraschend, unbestimmt und unberechenbar. In einem von der Fliege heimgeuchter Lande kann 5–50 Prozent allen Getreides verfehlt sein, so daß nach menschlicher Voraussicht die folgende Jahr mindestens wieder die gleiche Verheerung bringen müßte, dennoch kann dieses Jahr vollständig „pestfrei“ sein. Welches der Grund dieses periodischen Auftretens ist, hat bis heute noch nicht von der Wissenschaft einwandfrei festgestellt werden können. Aller Voraussicht nach wandert die Hessesfliege, ähnlich wie die Heuschrecken, Tausendfüßler, viele Ameisenarten u. a. Sieras wäre auch das plötzliche Auftreten und Wiedererschwinden der Tiere erklärlich. Infolge der Winzigkeit der Tierchen fallen die Wunderschwärme weiter nicht auf und erst die Verkümmern der Halme belehrt den Landwirt, daß seine Getreidefelder von den schädlichen Gästen heimgesucht wurden.

Das ausgewachsene Insekt erreicht eine Länge von nur vier Millimeter und eine Flügelspannweite von fünf Millimeter. An dem dicken, scheibenförmigen Kopf befinden sich zwei lange sechzehn- bis achtzehngliedrige Fühler. Der Rumpsteil ist nach Art der Wespen gegen Kopf und Hinterleib deutlich abgesetzt. Der letztere hat neun Ringe und ist auf der Oberfläche mit kurzen, schwarzen Härchen bedeckt, während die Unterseite beim Weibchen in ein blutig Rot, beim Männchen in ein schmutzig Braun übergeht. Der Hinterleib des Weibchens ist mit einer Lege- röhre versehen, mittels der es von Mitte April bis fast Mitte Mai seine Eier paarweise an die Blätter der Getreidehalme absetzt. Schon nach wenigen Tagen schlüpfen die Larven aus den Eiern und wandern nun an den Blättern hinab bis in die Blattstehde, um sich in der Nähe des Stalmnoten an dem Stengel festzusaugen. Hier leben sie von den Säften der Pflanze und entwickeln sich zu einer ziemlich großen Made, die Ende Juni

zur Verpuppung schreitet. Aus dem Einnischen-Cocon entschlüpft dann wieder ein fertiges Insekt.

Der verursachte Schaden besteht in dem Auffaugen des pflanzenstoffes, wodurch in dem Halme eine knotige, den Saftstrom hemmende Veränderung entsteht. Der Halm bleibt klein und verkümmert. Gefährlich wird das Insekt hauptsächlich dadurch, daß es meist in großen Massen auftritt und dabei noch eine bedeutende Fruchtbarkeit besitzt. Ein einziges Weibchen legt an hundert Stück Eier und kann mithin 40–50 Getreide- stengel schädigen.

Diesem unscheinbaren Geschöpfe steht der Landwirt völlig machtlos gegenüber, denn gerade die Winzigkeit schützt es vor Verfolgung und Vernichtung. Es muß den Naturgewalten anheimgestellt bleiben, den Vernichtungskrieg zu führen. Namentlich soll ein strenger, schneearmer Winter unter den Hessesfliegen gewaltig aufräumen. Es müssen wohl besondere Umstände bei der Vermehrung und Verbreitung der Fliegen mitwirken, denn oft wird da, wo in einem Jahre fast die ganze Getreideernte durch die Schädlinge zerstört wurde, im darauffolgenden Jahre auch nicht die geringste Spur von den Schädlingen mehr gefunden.

## Ueber die rasche Seilung der Maul- und Klauenseuche.

Im Wochenblatt des bayerischen landwirtschaftlichen Vereins finden sich nachstehende Mitteilungen:

Am 29. Januar 1909 wurde unter einem Viehstande von 70 Stück Hornvieh die Maul- und Klauenseuche konstatiert, und zwar vorerst nur bei einer einzigen Kuh. Die nächsten Tage wurde täglich mehrmals dem ganzen Viehbestande mit dem Speichel der erkrankten Tiere durchs Maul gewischt und durch diese Impfung erreicht, daß in wenig Tagen sämtliche Tiere gleichzeitig erkrankt waren. Als Kuriosum sei hier nur erwähnt, daß drei selbstgezüchtete Kühe, die auch niemals früher erkrankt waren, sich als vollständig immun erwiesen und gesund blieben. Die Seuche trat zunächst bei den halbfetten Kühen so schwer auf, daß sich bedenkliche Herzschwäche bemerkbar machte, an der auch eine Kuh und drei ältere Kübber verendeten. Nun

empfehl der Tierarzt die Verabreichung von 50 Gramm Alkohol pro Kopf und Tag (im Wehkrant) zur Fieberdämpfung und der befreundete Hausarzt (nicht der Tierarzt) gab den Rat, die Mäuler täglich mit Kampferwein auszuwaschen, teils zwecks Desinfektion, besonders aber auch wegen der ungemein anregenden Wirkung des Kampfers auf die Herztätigkeit.

Der Rat beider Herren wurde befolgt, daneben die Euter und Klauen täglich mit Formalinlösung abgewaschen.

Die allerdings nicht kleine Mühewaltung dieser Behandlung, der sich der Gutsbesitzer mit dem Praktikanten zusammen unterzog, hatte überraschende Wirkung: nach 2 bis 3 Tagen konnten die Tiere wieder Raufutter aufnehmen und alle Krankheitserscheinungen gingen rasch zurück. Dieser schnelle Verlauf wird am deutlichsten durch nachstehende Angaben über den Milchertag veranschaulicht: 29. Jan. 1909, Milchertag 380 Liter (Tag des Seuchenausbruches); am 1. Februar 1909, Milchertag 295 Liter; am 6. Februar 1909, Milchertag 226 Liter (Zustand in 6 Tagen erreicht); am 9. Februar 1909, Milchertag 251 Liter; am 11. Februar 1909, Milchertag 300 Liter; am 15. Februar 1909, Milchertag 320 Liter. Wie aus dieser Milchliste erhellt, waren die Folgen der Seuche in etwa 15 Tagen so gut wie überwunden. Die Euter waren alle abgeheilt und die Behandlung konnte sich auf Desinfektion der Klauen mit Formalin beschränken.

Am 27. Februar konnte der Amtstierarzt den Viehstand als abgeheilt erklären und am 13. März die Stallperre aufheben, die somit nur 43 Tage in Wirklichkeit war. Die Kosten des Verfahrens verschwinden gegenüber dem Gewinne, der in diesem Falle schon bezüglich des Milchgelbes allein für jeden Tag früherer Stallöffnung etwa 60 Mark betrug.

### Sind die hochkultivierten Weizenorten überall zu empfehlen?

Jeder Landwirt weiß, daß die Sortenwahl beim Getreidebau für den Ertrag von großer Wichtigkeit ist. Unsere alten Landorten, welche sehr schätzenswerte Eigenschaften haben, sind im Laufe der Jahre in ihren Erträgen vollständig zurückgegangen, da sich niemand bemüht hat, das Produkt der Scholle den heutigen Wirtschaftsverhältnissen anzupassen. Vielmehr wurde auf die hochkultivierten Sorten gegriffen, und wollen wir uns die Frage vorlegen, ob dieselben gehalten haben, was wir uns von ihnen versprochen haben?

Es soll nicht bestritten werden, daß diese Hochkulturen in ihnen zugehörigen Boden sehr schätzenswerte Eigenschaften haben und die Landorten übertreffen. Diese erstklassigen Weizenböden bilden aber den kleinsten Teil der mit Weizen beplanten Flächen, und wo der Boden nicht zutrifft, sind mit diesen hochgezüchteten Sorten keine günstigen Erfahrungen gemacht worden. In unserer Gegend zwischen Rhein und Elbe haben wir sehr frohwüchsige Bodenarten,

und sollte man glauben, daß hier die hochkultivierten Square head-Weizen am Platze wären. Dem ist aber nicht so! Meine jahrelangen Versuche mit den verschiedensten Züchtungen haben das nicht ergeben, was ich erwartet habe. Unsere Winter sind oft schneelos, und da diese Sorten wenig winterhart sind, so kommen die Saaten sehr schwach aus dem Winter. Diese Weizen mit ihrer verhältnismäßig schwachen Bestockung erholen sich nur schwer oder gar nicht: der Ertrag fällt gering aus und durch den dünnen Bestand breiten sich die schädlichen Unkräuter, Hedrich, Flughäfer usw. aus. Aber selbst bei normalem Weizenstand ist der Ertrag selten gut in unseren Bodenarten; denn ein großer Teil der Körner ist nicht voll ausgebildet und kann als Marktware nicht angeschlossen werden.

Die hochgezüchteten Square head haben aus diesen Gründen auch keine allgemeine Verbreitung erfahren; hingegen hat sich der Bordeaux-Weizen stark eingebürgert: derselbe liefert bei gutem Stand hohe Erträge mit gut ausgebildetem Korn. Aber seine Winterfestigkeit ist auch äußerst gering, und da man dadurch nur in den wenigsten Jahren auf einen normalen Stand rechnen kann, so hat man bei diesem Weizen ebenfalls mit Fehljahren zu rechnen, in welchen man mit einer schlimmen Verunkrautung der Felder, verbunden mit geringem Ertrag, zu rechnen hat.

In richtiger Bewertung dieser Umstände hat es sich die Kaiserliche Versuchstation in Kolmar zur Aufgabe gemacht, die alten Landorten auf Sortenreinheit herauszuzüchten und durch Selektion die Erträge nach und nach zu heben. Diese auf wissenschaftlicher Grundlage unternommene Arbeit fängt nun an, ihre Früchte zu zeitigen. Die Versuchstation verfügt zur Zeit über mehrere hervorragende Stämme unserer einheimischen Weizenorten, u. a. Altfrüher und Lotzringer Weizen, die gegenüber ihren Stammeltern eine bedeutende Verbesserung aufweisen, und die sie in jedem Jahr durch strenge Auswahl weiter zu verbessern sucht. Sie hat bei verschiedenen Anstalten, welche Landwirtschaft treiben, und bei Landwirten Saatbanstellen eingerichtet, deren Weizenanbau unter Kontrolle der Versuchstation steht und die in diesem Jahr durchaus zufriedenstellenden Stand zeigen. Im Jahr 1908 wurden bei feldmäßigen Aufbau Erträge bis zu 28 Zentner pro Hektar verzeichnet, und dürfte dieser Ertrag in diesem Jahr überschritten werden.

Die Sorten sind winterfest, obgleich sich in diesem langen Winter unter den verschiedenen Stämmen ein und derselben Sorte in bezug auf Winterfestigkeit doch gewisse Unterschiede herausgestellt haben.

Die Bestockungsfähigkeit und der Strobreichtum sind unübertroffen; an den Boden stellen sie verhältnismäßig geringe Ansprüche und ist zu hoffen, daß die nicht genug anzuerkennende Züchterarbeit unserer Versuchstation unter der tüchtigen Leitung des Herrn Professors Dr. Kulisch für unsere Landwirte, welche sich die Ertragsfähigkeit zu Nutzen machen, von großem Vorteil sein wird.

Nach den bei uns gemachten Erfahrungen ist nicht daran zu zweifeln, daß unsere Landweizen für eine Verbesserung sehr dankbar sind, und daß solche verbesserten Landweizen für alle nicht erstklassigen Weizenböden besser geeignet sind als die hochkultivierten Weizenorten ausländischen Ursprungs.

### Melien der Heuvorräte.

Von Zeit zu Zeit kommt der Landwirt in die Lage, die Heumenge, die er auf dem Heuboden den Sommer über aufgespeichert hat, zu berechnen. Sich mit bloßem Schätzen zu begnügen, ist nicht ratsam. Wie leicht betrügt man sich um viele Meterzentner. Durch eine nicht unständliche Messung und Rechnung kann man dagegen den Heuvorrat annähernd genau ermitteln. Um nun den Inhalt des Stoces durch Rechnung zu finden, multipliziert oder vervielfacht man die Länge mit der Breite und das Produkt mit der Höhe. Gewöhnlich werden wir einen Stoc haben, welcher der Form eines vierseitigen Prismas entspricht. Seltener werden wir Kegel- oder Pyramidenform antreffen. Daß bei solchen Gestalten obige Formel nicht dienen könnte, versteht sich von selbst. Ist läßt sich aber ein unregelmäßiger Stoc in zwei, drei oder mehreren Prismen teilen und ist dann die Berechnung wieder sehr leicht. Ist nun der Inhalt berechnet, so finden wir das Gewicht des Heues, indem wir den Inhalt mit dem spezifischen Gewicht des Heues multiplizieren. Das spezifische Gewicht ist bekanntlich eine Zahl, welche angibt, wie viel ein Körper (hier Heu) schwerer oder leichter ist als Wasser. Das spezifische Gewicht des Heues schwankt nun zwischen 0,7—0,9, das heißt 1 Kubikmeter Heu wiegt 70—90 Kilo. Multiplizieren wir die gefundene Anzahl von Kubikmetern, welche die Heumenge repräsentiert, mit 70 bis 90, so erhalten wir das Resultat in Meterzentnern. Also das Gewicht eines Heustoces würde gefunden, indem wir die Länge (in Metern) mit der Breite und das Produkt mit der Höhe und dieses mit dem Gewichte eines Kubikmeters Heu multiplizieren würden. Sehr gutes Heu kommt dem Grummet an Gewicht gleich. Es ergaben neuere Wägungen im Durchschnitt: Grummet oder sehr gutes Heu 85—90 Kilo pro 1 Kubikmeter, mittleres bis gutes Heu 64—85 Kilo pro 1 Kubikmeter. Je nach der Qualität des Heues wird man ein höheres oder niedrigeres Gewicht für den Kubikmeter annehmen.

### Schutz untern Vögeln!

Schutz für unsere Vögel im Interesse der Landwirtschaft fordert Herr Zeilhauer-Vobris in einer bemerkenswerten Notiz, die wir in der Nr. 36 der „Landwirtschaftlichen Umschau“ finden. Er macht zur Begründung auf eine wichtige Feststellung des Kurators des Grosvenor-Museums zu Chester, Mr. Robert Newstead aufmerksam. Da dessen Amt es mit sich bringt, daß viele tote Vögel durch seine Hände gehen, so unterzog er sich der Mühe, den Magen jedes dieser Tiere zu untersuchen. Er führte dies etwa bei 1100 Tieren durch und konnte feststellen, daß die große Mehrheit der Vögel nützlich ist. In 41 Fällen

von 100 wurden im Magen nur Insekten gefunden. Läßt man bestimmte Tiere, wie: Gänse, Hühner, Wasservögel, unberücksichtigt, so betrug dieser Prozentsatz sogar 70 bis 75. Körnernahrung wurde nur in 77 Fällen festgestellt, und zwar nur in ganz geringfügigem Maßstabe, wobei es sich in den wenigsten Fällen um Getreide und andere Kulturpflanzen handelte. Da nun die englische Vogelwelt von der deutschen nicht allzu verschieden ist, so kann man die von Newstead gemachten Feststellungen auch im großen und ganzen auf unsere gefiederten Bewohner der Lüfte übertragen. Darum „Schutz unsern Vögeln!“

### Mannigfaltiges.

Um das Selbstausaugen der Kühe zu verhindern, legt man ihnen um den Vorderleib einen Gurt oder lose sitzenden Strick, an welchem unten an der Bauchseite mit einer Dose ein gerader Stoch befestigt ist. Der letztere wird zwischen den Vorderbeinen hindurchgeführt und am Anbindehalter befestigt. Der Stoch darf jedoch nicht so tief angebracht sein, daß er die Klut unter der Brust drückt; er soll vielmehr nur das Seitwärtsdrängen des Kopfes verhindern.

Man gebrauche täglich die Bürste und Karbäckerei bei den Ziegen. Die Haare werden erst aufwärts gebürstet und dann abwärts, mit sanfter Hand. Geschwülste werden durch häufiges Waschen mit einer Mischung von einem Liter Wasser, einem halben Liter Essig, worin eine halbe Hand voll Salz aufgelöst ist, geheilt.

Pflanz- und Apfelsbäume verlangen, besonders auf einer ihnen nicht zugehörigen Pflanzunterlage, das Rindenkästen. Es wird dadurch der oft lästige Wurzelabschlag der Unterlage verhindert, ebenso auch der massenhafte Saftaustritt aus dem Stamme selbst, ein Zeichen, daß die Saftzirkulation durch den aufgesetzten Gekörnung in seiner naturgemäßen Zirkulation gehemmt wird.

Gurkenamen gewinnt man aus den völlig reifen Gurken sehr leicht auf folgende Weise: Man läßt die Gurken, wenn sie ganz gelb geworden sind, einige Tage liegen, schneidet sie dann der Länge nach durch und drückt mit dem Daumen die Gallerte mit dem Samen in einen bereit gehaltenen Topf. Die Samen öleisen darin 8 bis 14 Tage, auch länger, bis die den Samen anhaftende Gallertmasse verflüssigt ist. Durch tüchtiges Spülen mit reinem Wasser und durch fortwährendes Abgießen des Schmutzwassers werden die Samen alsdann vom Schmutze gereinigt und zum Trocknen so hingelegt, daß die Spalten, welche ihnen sehr nachgehen und die besten Körner auszuwählen, nicht daran können. Laube Körner schwimmen beim Reinigen mit dem Wasser ab.

Ueber Rhönzühner. Kürzlich empfahl eine landwirtschaftliche Zeitung das Rhönzühner als ein Zühner, welches wirtschaftlichen Wert besitzt. Wir müssen diesem — schreibt die „Allg. Volkszeitung“ — entschieden gegenübertreten, denn der wirtschaftliche Wert der Rhönzühner ist äußerst gering, kommt überhaupt nicht in Betracht, sondern das betr. Zühner ist ein Zierzühner im besten Sinne des Wortes. In ihrer Heimat (Japan) züchtet man Rhönzühner mit Schwanzfedern von drei bis vier Meter Länge. Neuerer Zeit versucht man Rhönzühner mit Yokohama, einer Malabarart, zu kreuzen. Vorzugsförmlich werden auch solche Kreuzungen späterhin in der Fachpresse als Wirtschaftszühner empfohlen werden. Wir möchten heute schon unsere Landwirte darauf aufmerksam machen, daß auch diese Kreuzungen keinen wirtschaftlichen Wert besitzen und daß sie nur das sein werden, was die Stammeltern sind — nämlich Zierzühner.

Kupferhaltiger Wein. Seitdem Kupferpräparate zur Vertilgung der auf der Rebe vor kommenden Schädlinge benutzt werden, ist wiederholt die Frage aufgeworfen worden, ob das Kupfer in solchen Mengen auf den Wein über-

geht, daß dieser der Gesundheit schädlich werden kann. Einige Forscher haben diese Frage bejaht, andere wieder haben sie verneint. Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft dürften die letzteren im Rechte sein. Bei den genauesten Prüfungen fand man 0,0032 bis 0,0035 Kupfer pro Kilogramm. Diese Mengen kommen aber selbst beim Genuß großer Mengen Traubensaft in Frage. Dazu kommt, daß neun Zehntel der Kupfermenge bei der Mostgewinnung in den Tretern verbleiben und von dem übrig bleibenden ein Zehntel noch ein Quantum durch die Wirkung der Hefe als Schwefelkupfer abgeschieden wird. Wenn sich also im fertigen Wein überhaupt noch Kupfer nachweisen läßt, so ist seine Menge völlig bedeutungslos. Das trifft stets zu, wenn das Kupfer des Weines von geübteren Reben stammt. Größere Mengen Kupfer können höchstens durch Vergiftung Kupfererz, schlecht verzehnter Pasteurisierungsapparate in den Wein gelangen.

Behandlung verfallener Anie beim Pferd. Wenn ein Pferd sich infolge Sinfaltens die Anie ver wundete, so führe man es langsam in den Stall, gieße zwei Eimer Wasser auf die Wunde, um sie sauber zu machen, aber ohne sie zu reiben, trockne dann oder vielmehr tupfe mit einem weichen Stück Leinwand und lege finger dick auf die Wunde gut tertierte Baumwolle, befestige dieselbe mit einem breiten Streifen Flanell (keine Leinwand) und bedecke alles mit einem nicht zu fest angezogenen Knieleder: so lasse man das Pferd drei oder vier Tage ausruhen, ohne den Verband zu berühren. Hernach wird alles sorgfältig abgenommen, besonders die Baumwolle, ohne die Kruste, die sich gebildet hat, zu berühren; sodann führe man das Pferd ein wenig herum, aber im Schritt, damit die Kruste nicht bricht; dann lege man wieder Baumwolle darauf, ohne diejenige, welche an der Kruste klebt, wegzunehmen, lege den Verband samt dem Knieleder wieder an. In 12 bis 13 Tagen fällt die Kruste ab und man sieht eine neue Haut darunter, welche mit Haaren bedeckt ist, ohne irgend eine Veränderung in der Farbe. Das Mittel ist so einfach und seine Nützlichkeit leuchtet so sehr ein, daß es die Pferdebesitzer wenigstens versuchen sollten.

Verachte, doch nützliche Gehölze. Zu solchen zählt der Korfmann: Schwarzdorn, Weißdorn, Verberis, Rainweide, roter Hartriegel, Teufelsjünger, wilde Brombeeren, Himbeeren und Stachelbeeren und andere kleinere, unbedeutende Straucharten mehr, doch könnten auch diese unter Umständen sich als recht nützlich erweisen, und zwar nicht ihres Holzes wegen, sondern deshalb, weil sie auf solchen Debländereten, wo Ausjaat und Anpflanzungen von Forstgehölzen wegen mangelnden besseren Bodens und Mangel an Schutz vor Winden nicht gut auszu kommen vermögen, hier leichter aufkommen, den jungen Forstgehölzen den Boden vorbereiten und ihnen Schutz gewähren. Sie halten die Erde fest, ihr abfallendes Laub wird zu Humus, es siedeln sich Kräuter, einjährige und perennierende Pflanzen an, es bildet sich eine Schutzdecke für den Boden, die das Schnee- und Regenwasser länger festhält, kurz, es tritt so eine Bodenverbesserung ein, und den Forstpflanzen wird ein leichteres Fortkommen ermöglicht. Auf kalten Bergen sind jene kleinen Sträucher in parallel um den Berg laufenden Rillen anzusetzen oder anzupflanzen, so daß sie lauter Gürtel bilden. Zwischen diesen Rillen oder Gürteln, wenn jene Gehölze groß genug geworden sind, um Schutz zu gewähren, können nun die jungen Forstgehölze. Man verachte darum jene verachteten, zum Teil gehakten Sträucher nicht, denn sie bilden die sicherste Gewähr, taubes Bergland der Forstkultur nutzbar zu machen.

Kartoffelkrautfütterung. Nicht gar selten tritt der Fall ein, daß üppig stehendes Kartoffelkraut grün oder gelblich an Vieh verfüttert wird. Daß man es hier nicht an der nötigen Vorsicht in bezug auf die zu verabreichende Quantität fehlen lassen darf, beweisen mehrere Fälle, die dem Bezirksleiterarzt Möbius in seiner Praxis unterlaufen sind. Derselbe sah nämlich nach Kartoffelkrautfütterung bei ein- bis dreijährigen Tieren Steifheit, erhebliche Schwellung der Un-

terfüße mit Rissen und Ausschwüngen und Ablösung des Klauenfaums auftreten. Die über blutenden Maulschleimhäute zeigten am Zahnsfleisch und unter der Zunge Belag und Zerfressungen, ähnlich beimade, wie bei der Rinderpest. Dabei hatten die Tiere Fieber bis zu 41 Grad, der Herzschlag war pochend, der Blick glühend. Die Tiere gingen zum Teil zu Grunde.

Mehr Ochsen. Leider sind noch nicht alle Landwirte zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Gespannarbeiten eigentlich mit Ochsen gemacht werden sollten, und nur die Herdarbeit eintreten darf, wo Ochsenarbeit entweder nicht möglich oder zu teuer kommen würde. Die Unterhaltung eines Pferdegespannes ist fast noch einmal so kostspielig als die eines Ochsen gespannes. Das Anlaßkapital, das Risiko sind bei Ochsen geringer und die schlechteste Verwertung des Ochsen gegenüber der des Pferdes ist eine viel größere. Der Ochse leistet auf ebenem Wege und in gerader Richtung dreiviertel so viel wie ein Pferd. Bergauf steigt der Ochse im Verhältnisse leichter als das Pferd und leistet hier fast dasselbe wie letzteres. Nur in kreisförmiger Bewegung ist die Leistung des Ochsen wegen seiner geringeren Gewandtheit die geringste und deshalb gehört ein Ochse nicht an den Hügel. Im Durchschnitt leisten drei Ochsen gespanne ebensoviel wie zwei Pferdegespanne, und in Gebirgen, wo die Zugtiere oft lange im Stalle müßig stehen, ist Ochsenarbeit stets billiger als Herdarbeit, weil die Ochsen durch Zuwachs ihr Futter bezahlen. In kleineren Wirtschaften ist deshalb der Ochse ein vorteilhafteres Zugtier als das Pferd, vorausgesetzt, daß die Haltung der Ochsen auch eine gute ist.

Der Schweinefall soll gegen rauhe Winde geschützt sein und vor allen Dingen einen undurchlässigen Untergrund besitzen. Regelmäßige gründliche Reinigung der Krippen und der sämtlichen Räume, sowie entsprechende Desinfizierung mit Karbolsäure, Lysol, Kreolin, Kupfervitriol usw. sollte nicht unterlassen werden, damit jeder Pilzbildung vorgebeugt wird. Will man erst dann eine Desinfizierung vornehmen, wenn Seuchen auftreten, so sind meist schon Verluste zu verzeichnen, und es gelang auch vielfach nicht, trotz Anwendung der vorzüglichsten Desinfektionsmittel, die Seuche sofort zum Stillstand zu bringen; denn dann sind vielfach die Krankheitserreger, die Larven, schon in das Blut der Tiere übergegangen. Daß auch Luft und Licht in entsprechender Menge im Stalle vorhanden sein müssen, um Krankheiten vorzubeugen, ist als bekannt vorauszusetzen.

Gegen das Ungeziefer von Hühnern in Viehställen hat man geltend gemacht, daß die Milben oder Hühnerläuse auf das Vieh übergehen und dieses plagen könnten. Diese Besichtigung ist grundlos, denn jenes Ungeziefer überträgt sich nicht auf derartige verschiedene Tiere, ebenso wenig auf den Menschen. Allerdings sollte man die Ställe der Hühner in Viehställen so anbringen, daß das Vieh oder dessen Futter nicht von den Hühnern beschmutzt wird. Sollte das Vieh gelegentlich Federn mit verschlucken, so sind dieselben, wie Versuche ergeben haben, ohne Nachteile für die Tiere. Die Vorteile, welche mit dem Unterbringen von Hühnern im Arb-, Ochsen- oder Pferde stall verbunden sind, sind dagegen sehr groß.

Für Hundebesitzer. Ein gutes Mittel gegen Ungeziefer bei Hunden ist folgendes: Man gießt auf sechs Handvoll Wermutkraut drei Liter siedendes Wasser und läßt den Topf acht Stunden zugedeckt stehen. Nach dieser Zeit werden die Tiere in diesem Abtind gebadet, darauf mit frischem Wasser gewaschen und getrocknet. Oder man kocht 33 Gramm Koloquinten in 0,5 Liter Wasser und setzt die Abkochung durch. Zu dieser durchsichtigen Flüssigkeit setzt man zehn Tropfen Sirschhornöl und 100 Tropfen Zerpensindol, in 33 Gramm starken Alkohol gelöst, und schüttelt gut um; mit dieser Flüssigkeit bürstet man die Tiere.



